AUSGABE SEPTEMBER 2019 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Aktiv im Alter

Lebensraum
Lebenswerte Stadt für alle
Seite 6

Lebensraum
Betreuung und Pflege
Seite 14

Lebensraum
Sport ohne Altersgrenzen
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

JETZT NEU IM PROGRAMM DER
VOLKSHOCHSCHULE INNSBRUCK

VORTRÄGE
Reisen gegen Vorurteile: „Couchsurfing“ im mittleren Osten • Themenschwerpunkt Demenz • Zukunft:Wandel – Veranstaltungen zu den Sustainable Development Goals der UN • vhs wissen.live: aktuelle Vorträge als Livestream für zuhause

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN
Moderne Architektur im Zentrum • Kultur und Wein: Tagesausflug nach Südtirol • Biologischer Winter in der Stadt • Führung durch den Maximilian-Parcous im Schloss Ambras

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG



Fit mit Baby • Body Challenge • Functional Training • Flexible Wirbelsäule, entspannter Nacken • Schwungvolles Ganzkörpertraining • Aqua-Step-Power • Shiatsu-Massage • Zhineng Qi Gong • Bodystyling meets Ballett • Jazz Dance • Afro-Flamenco • Dancehall • und vieles mehr!

KULTUR UND GESELLSCHAFT
Googlen Sie noch oder wissen Sie schon? • Die verbrannten Dichter • Beethovens Kreativprozess: Eine Spurensuche • Was ist das eigentlich: Europa? • Gerechte Sprache • Mit den richtigen Worten aktiver kommunizieren

NATUR, TECHNIK UND EDV
Hochbeete selbst bauen • Kurse für HundebesitzerInnen • Naturkosmetik für Selbermixer • Erkundungstouren im Wald • Digitale Sicherheit: Amtswege, Buchungen und Co. im Internet • Commodore 64 • Die Facebook-Seite für meinen Verein • Content Creation & Storytelling • Suchmaschinenoptimierung

SPRACHEN
Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse in 19 Sprachen! • Neu im Programm: Chinesisch, Slowenisch und Persisch



KUNST UND KREATIVITÄT
Kreative Schreibwerkstätten • DIY Workshops • Häkeln • Weben • Wolle spinnen • Make Up Workshop • Acrylmalen • Ölmalen • Pouring • Hand Lettering • Scrapbooking • Blind Drawing • Herbstdeko und Adventkranz filzen • Smartphone- und Food-Fotografie • Hochzeitsfotografie • Filmische Dokumentation

MUSIK
Blues-Harp • Ukulele • Maultrommel • Oud, Tanbur, Saz

KULINARIUM
Herbstliche Gewürze und Verdauung • Warmes Frühstück • Snacks on the Run • Die gesunde 10-Minuten-Küche • Schonende Zubereitung von Gemüse und Kräutern • Herbstgemüse schmackhaft einlegen • Alles vom Kürbis • Mediterrane Küche • Brot ohne Wartezeit • Healthy Cookies • Torten verzieren mit Marzipan und Fondant • Alle unsere Kochkurse sind auch als Teambuilding-Events buchbar!

DIE JUNGE VHS
Sag es mit einem Meme… ! Internethumor für Kids • Warum braucht meine Taschenlampen-App die Handynummer meiner Oma? • Programmierakademie • Kinderkochkurs • Tanz der Fantasietiere • Lass uns zeichnen! • Kinderyoga • Freies Spielen für Eltern und Kleinkinder



Alles online: Aktuelle Kursübersicht, Such- und Filterfunktionen, Veranstaltungstipps, schnelle und unkomplizierte Anmeldemöglichkeiten:
Das und vieles mehr finden Sie auf **unserer neuen Webseite www.vhs-tirol.at**. Über 800 beliebte und neu entwickelte Angebote erwarten Sie. Schauen Sie vorbei und wählen Sie Ihren Wunschkurs in Innsbruck!

MEHR INFOS ÜBER DAS PROGRAMM
Details zu diesen und allen weiteren Kursen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Kursprogramm, erhältlich an allen Standorten der VHS Innsbruck.
Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gerne zu!
Tel. 0512 58 88 82-0 • E-Mail: innsbruck@vhs-tirol.at

Volkshochschule
INNSBRUCK

Älter werden in Innsbruck

„Nimm die Erfahrung und die Urteilskraft der Menschen über 50 heraus aus der Welt und es wird nicht genug übrig bleiben, um ihren Bestand zu sichern." Dieses Zitat von Henry Ford umreißt treffend die Bedeutung der älteren Bevölkerung für die Gesellschaft. Nicht nur der Wiederaufbau unserer Stadt aus den Trümmern des Krieges und die Entwicklung zu einer pulsierenden Alpenmetropole, sondern das Wissen, die Erfahrung und der ausgleichende Einfluss in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen sind ein riesengroßer Schatz für uns alle.

Freilich sind mit dem Älterwerden Erschwernisse in der Lebensführung verbunden. Wir als ISD sind als hundertprozentige Tochter der Stadt Innsbruck mit Problemlösungen in diesem Zusammenhang betraut und es ist Ehre, hier tätig sein zu dürfen. Zu den größten Herausforderungen in diesem Zusammenhang zählt die Sicherstellung der Leistungen im Lichte des demografischen Wandels. Pflege und Betreuung werden auch in absehbarer Zukunft vor allem über menschliche Arbeit stattfinden, der Einsatz von Robotern ist zum Glück noch in weiter Ferne. Aber gerade das bedeutet, dass zusätzlich viele Menschen aus nah und fern benötigt werden, die in diesem schönen, aber auch anspruchsvollen Gebiet tätig sein wollen.

Für die Stadt Innsbruck ist die soziale Daseinsvorsorge weit oben auf der Agenda angesiedelt. Wir als ISD erfüllen den uns dabei zugedachten Teil mit großer Freude und hohem Einsatz und hoffen, im Alltag den Wünschen und Bedürfnissen unserer älteren MitbürgerInnen gerecht werden zu können.

Dr. Hubert Innerebner
ISD-Geschäftsführer



© ISD

Dr. Hubert Innerebner
Geschäftsführer der ISD GmbH



© SHUTTERSTOCK.COM

Das Titelfoto
Ab dem Spätsommer zeigt sich die Landeshauptstadt von ihrer farbenprächtigen Seite. Das alpin-urbane Umfeld bietet auch SeniorInnen zahlreiche Möglichkeiten einer aktiven und sportlichen Lebensgestaltung in und rund um Innsbruck nachzugehen.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Orte, um das Altwerden zu genießen 8
Als SeniorIn günstig unterwegs 12
Gut behütet bei den ISD 14
Sportlich ins hohe Alter 16
Sicherheit im Alter 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Antworten zum Thema Impfen 40
Schulquiz 42
Rund um die Nationalratswahl 45
Stadtblitzlichter 46

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläenfeier 48

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen/Verpartnerungen 55
Sterbefälle 56
Baustellenüberblick 57

Stadtgeschichte

1943–1945: Luftangriffe auf Innsbruck 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Aktion ...

Das städtische Amt für Land- und Forstwirtschaft veranstaltet am Samstag, 14. September, in Kooperation mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) und den Nordkettenbahnen eine Aktion zum Thema „Müll am Berg". Freiwillige können aktiv bei der Reinigung von Waldbereichen unterstützen. Anmeldung unter: www.ikb.at/nordketten-bergputz KR

Wandertag ...



In der Vitalregion über Innsbruck, dem Gebiet von Patscherkofel bis Glungezer, gibt es vielfältige Almen und Hütten, die durch einen Weg – den Almenweg 1600 – verbunden sind. Am Sonntag, 8. September, haben alle Interessierten die Möglichkeit diesen Weg zu erkunden. Bei jeder Station warten köstliche Spezialitäten. Außerdem wird mit einem abwechslungsvollen Programm der Tag erlebnisreich gestaltet. Mehr Informationen unter: www.vitalregion.tirol FG

... des



© M. FREINHOFER

Zusätzlicher Wohnraum ...

Seit Mai 2018 wird in der Schubertstraße 6, 8, 10 und 12 sowie der Mozartstraße 5 und 7 im Saggen gebaut. Die Aufstockung der Wohngebäude um zwei Geschoße schreitet voran. Mit der Mitte Juli begangenen Firstfeier wurde der Endspurt der Arbeiten eingeläutet. BewohnerInnen feierten gemeinsam mit städtischen VertreterInnen, wie Stadträtin Uschi Schwarzl, dem Geschäftsführer der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), Franz Danler, sowie weiteren VertreterInnen der IIG und den ausführenden Baufirmen. Insgesamt bietet die Aufstockung in Passivhausstandard, die im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden soll, Platz für 24 Wohnungen. AA



© L. WINKLER

Geburtstag ...

Im Herbst 2009 wurden das Wohnheim Lohbach und das Restaurant „Froschkönig" der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) im Westen Innsbrucks eröffnet. Während das Wohnheim für 128 BewohnerInnen Platz bietet, versorgt das Restaurant alle, die Lust und Laune haben. Der zehnte Geburtstag der Einrichtungen wird am Freitag, 13. September, ab 11.30 Uhr, begangen. Alle, die mitfeiern wollen, erwartet ein Grillfest mit musikalischer Umrahmung von den Wayszenbläsern und dem Schulchor der Sillgasse. FG

Name ...

Als einer von drei städtischen Kindergärten im Stadtteil Höttinger Au wird die Einrichtung in der Bachlechnerstraße 26 künftig einen neuen Namen tragen. Ab September heißt die Betreuungseinrichtung nicht mehr „Kindergarten Bachlechnerstraße", sondern „Kindergarten in der Au". Aufgrund von häufig vorkommenden Verwechslungen mit einem namensgleichen Kindergarten in Hall in Tirol wurde der Name der städtischen Einrichtung geändert. Stadträtin Elisabeth Mayr besuchte den Kindergarten, als das neue Schild angebracht wurde. MF

Monats

Rückblick ...

Mit der Eröffnung der Brücke im Stadtteil Sieglanger über die Autobahn am 28. September 1977 ist für die AnrainerInnen Mentlbergs und Sieglangers eine wichtige Verbindung zwischen den Stadtteilen und der Höttinger Au geschaffen worden. Durch die Zulassung auch für schwere Einsatzfahrzeuge erhöht die 147 Meter lange Brücke die Sicherheit und stellt auch architektonisch eine Besonderheit dar. JS

Köpfe ...



© A. AISTLEITNER

Petra Kodera

Seit 2010 organisiert Petra Kodera aus dem „Büro des Bürgermeisters" die Hochzeitsjubelfeiern *(mehr auf Seite 48)*. Bei ca. 77 Jubiläumsfeiern konnte sie bisher etwa 1.900 Paare begrüßen. Dabei durfte sie viele schöne und lustige, aber auch traurige Augenblicke miterleben. An ihrer Arbeit bereitet ihr vor allem die Wertschätzung der Jubelpaare große Freude. So erhält sie öfters Mails und Briefe, aber auch persönliche Besuche im Rathaus zum Dank. AA



© INNSBRUCK MARKETING

Bernhard Vettorazzi

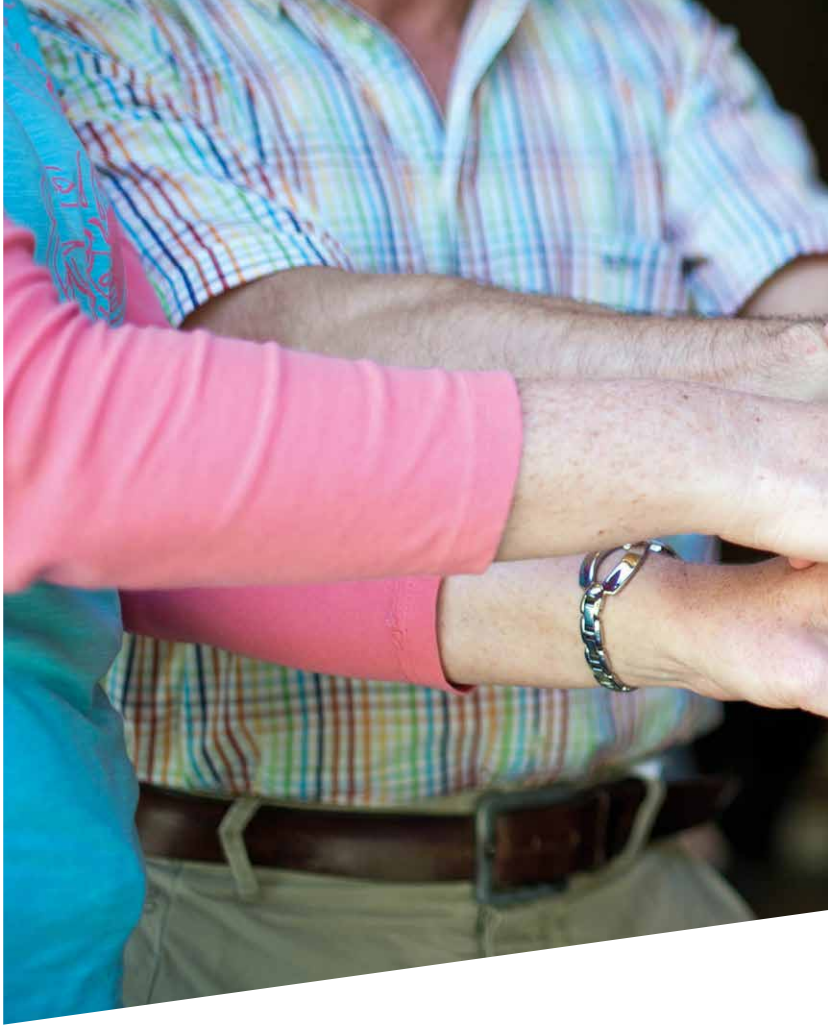
Die #INNstablick-Jury besteht aus acht Köpfen. Einer davon ist Bernhard Vettorazzi, der langjährige Geschäftsführer des Innsbruck Marketings. Die ersten Auswahlverfahren für den Fotowettbewerb haben bereits stattgefunden und damit stehen einige Bilder für die dazugehörige Ausstellung im Stadtarchiv/Stadtmuseum in der Badgasse fest. Noch bis 9. September können (Hobby-)FotografInnen auf Instagram teilnehmen, indem sie ihre „Innsbrucker Lieblingsoase" unter dem Hashtag #INNstablick posten. Die Ausstellung mit allen ausgewählten Bildern dauert von 19. September bis 18. November. SAKU



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Zahlreiche Ehrenamtliche der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) sorgen für eine abwechslungsreiche und erfüllende Freizeitgestaltung für SeniorInnen. Die ISD suchen nach ambitionierten Freiwilligen. Von Besuchsdiensten in den ISD-Einrichtungen bis hin zu Einsätzen in der Nachbarschaftshilfe warten viele Aufgaben. Ein Überblick und Details zum Ehrenamt sind online auf der Website www.isd.or.at zu finden. FG



© ISD/G.BERGER

Innsbruck ist auch eine Stadt für SeniorInnen

Die Tiroler Landeshauptstadt ist eine lebenswerte Stadt für alle Generationen. Deshalb wird auch das Angebot für SeniorInnen laufend angepasst. Es gilt, den Bedürfnissen zwischen aktivem, vitalem Lebensstil sowie den Anforderungen an Betreuung und Pflege gerecht zu werden.

Derzeit gehören mehr als 31.400 InnsbruckerInnen der Generation 60 plus an. Das entspricht einem Anteil von 23,7 Prozent der Gesamtbevölkerung*. Immer noch eine Besonderheit sind jene, aktuell 26 Personen*, die zu den Hundertjährigen und älteren zählen. Gerne werden sie auch als Beweis dafür gesehen, dass es sich zwischen Nordkette und Patscherkofel besonders gut bis ins hohe Alter leben lässt.

InnsbruckerInnen altern aktiv

Wessen Wunsch ist es nicht, sich eine gewisse Unabhängigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten? Durch eine in den vergangenen Jahren stetig gestiegene Lebenserwartung ist das Thema „Aktiv altern" schon lange keine Utopie mehr. Die SeniorInnen von heute sind mobil und eigenständig wie nie. Innsbrucks Lage nah an der Natur unterstützt diese Lebensweise „von Natur aus" zusätzlich. Anreize, das Leben nach der Erwerbsarbeit zu genießen, bieten unter anderem der Innsbrucker SeniorenInnenausweis für alle ab 60 Jahren (*mehr auf Seite 12*) sowie Ermäßi-

** bezogen auf die Hauptwohnsitze, Referat „Statistik und Berichtswesen"*



In Innsbruck wird das Miteinander der Generationen großgeschrieben. Beim Thema SeniorInnen greift eine Hand in die andere.

gungen bei der Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Damit gelingt es, den alpin-urbanen Lebensstil mit allen Vorzügen, die die Stadt in den Alpen bietet, zu nutzen.

Gut versorgt und vorgesorgt

Auch für jene, die sich nicht mehr selbst versorgen können, gibt es ein breites Angebot. In den Innsbrucker SeniorInnenwohnanlagen leben Menschen in eigenständigen Wohneinheiten. Die dort angebotenen Leistungen und Hilfestellungen durch eine Betreuungskraft stellen lediglich eine Unterstützung dar. Beim Umzug in ein Heim wechselt man in einen umsorgten und behüteten Lebensabend im Rahmen einer Institution. Die Tiroler Landeshauptstadt hat im Rahmen des Innsbrucker Sozialplans und auf Basis von demografischen Daten seit Jahrzehnten dafür vorgesorgt. Im Rahmen der Innsbrucker Sozialen Dienste werden acht Wohn- und Pflegeheime geboten. Darüber hinaus ermöglicht ein breites Angebot von maßgeschneiderten mobilen Diensten SeniorInnen, ihren Lebensabend so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu verbringen *(mehr auf Seite 8 und 14)*.



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Innsbrucker Seniorinnen und Senioren sind geistig und körperlich besonders mobil. Um das letzte Lebensdrittel zu einem lebenswerten zu machen, werden von der Tiroler Landeshauptstadt viele Initiativen gesetzt. Das Thema Versorgungssicherheit hat hohe Priorität."

Bürgermeister Georg Willi

Visionen für SeniorInnen

„Zentrales Ziel unserer Arbeit für Seniorinnen und Senioren ist Verlässlichkeit: dass die notwendige Unterstützung da ist, wenn sie gebraucht wird. Wir legen dabei Wert auf gute teilstationäre und ambulante Pflege, wir wollen neue Wohnformen ausprobieren und die pflegenden Angehörigen unterstützen sowie die besonderen Bedürfnisse junger Pflegebedürftiger berücksichtigen", formuliert Bürgermeister Willi: „Im Bereich der Höttinger Au suchen wir einen Standort für ein weiteres Wohn- und Pflegeheim und prüfen einen Standort für die ISD-Hauskrankenpflege im Westen der Stadt. Alle unsere Bemühungen sollen eines bringen: Zufriedenheit der Generation 60 plus mit dem, was die Stadt Innsbruck anbietet, und eine laufende Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse, aber auch Krankheitsbilder der älteren Generation." KR

Der richtige Rahmen fürs Älterwerden

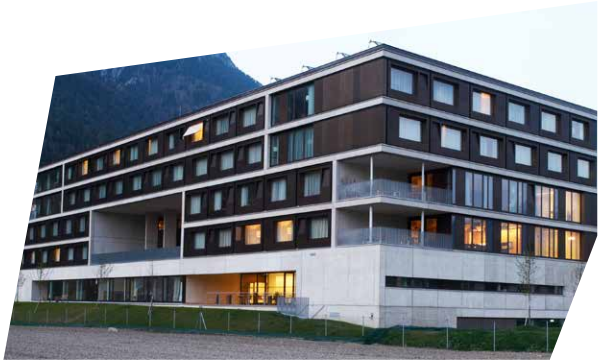


Ganz nach dem eigenen Geschmack altern und den Lebensabend nach individuellen Vorlieben genießen, genau das ist in der Alpenstadt mit einem umfassenden Pflege- und Betreuungsangebot machbar. Vom längstmöglich eigenständigen Wohnen bis hin zu einem vollkommenen umsorgten Leben in Gesellschaft – die Palette der Möglichkeiten ist bunt. Dafür sorgen acht Wohn- und Pflegeheime, neun Seniorenwohnanlagen, die Mobile Pflege und Betreuung (Hauskrankenpflege und Heimhilfe), der offene Mittagstisch, Kurzzeit- oder Tagespflege sowie ein Spektrum an privaten Anbietern. Allein in den Einrichtungen der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) sorgen 1.350 MitarbeiterInnen dafür, dass sich 1.300 BewohnerInnen in den unterschiedlichsten Einrichtungen zu Hause fühlen. AA



© V. LERCHER (6)

Wohnheim Hötting
Schulgasse 8a
➜ 132 Heimplätze
➜ 95 Arbeitsplätze
Tel.: +43 512 5331 820



Wohnheim Lohbach
Technikerstraße 84
➜ 128 Heimplätze
➜ 78 Arbeitsplätze
Station für Demenzkranke
Öffentliches Café-Restaurant „Froschkönig"
Tel.: +43 512 5331 880



© ISD

Wohnheim Pradl
Dürerstraße 12
➜ 206 Heimplätze
➜ 158 Arbeitsplätze
Tel.: +43 512 5331 830



© M. FREINHOFER



Wohnheim Olympisches Dorf
An-der-Lan-Straße 26a
➜ 118 Heimplätze
➜ 77 Arbeitsplätze
Station für Demenzkranke
Öffentliches Café „Im Grünen"
Tel.: +43 512 5331 870

Weitere Orte, um das Altwerden zu genießen
Vervollständigt wird das Wohn- und Pflegeangebot für SeniorInnen in der Tiroler Landeshauptstadt von einer Reihe privater AnbieterInnen. Dazu gehört etwa die „Stiftung Nothburgaheim" in der Kapuzinergasse, das „Haus St. Josef am Inn" in der Innstraße, die „Senioren Residenz Veldidenapark" in der Neuhauserstraße, das „Seniorenheim St. Raphael" in der Ing.-Etzel-Straße oder das „Wohn- und Pflegeheim St. Vinzenz" am Rennweg.

Wohnheim Tivoli
Adele-Obermayr-Straße 14
➜ 126 Heimplätze
➜ 79 Arbeitsplätze
Öffentliches Café-Restaurant „Am Tivoli"
Tel.: +43 512 5331 810





Wohnheim Saggen
Ing.-Etzel-Straße 59
➜ 156 Heimplätze
➜ 112 Arbeitsplätze
Öffentliches Café
Tel.: +43 512 5331 840



Wohnheim Innere Stadt
Innrain 39
➜ 60 Heimplätze
➜ 38 Arbeitsplätze
Heimcafé
Tel.: +43 512 5331 860



Wohnheim Reichenau
Reichenauer Straße 123
➜ 104 Heimplätze
➜ 81 Arbeitsplätze
Seniorenwohnungen
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Öffentliches Café
Tel.: +43 512 5331 850

Alternativen zum Wohnheim

Seniorenwohnanlage Reichenau
Reichenauer Straße 123
➜ 8 Einzimmerwohnungen
➜ 8 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 800936400

Seniorenwohnanlage Hötting West
Franz-Baumann-Weg 18
➜ 16 Einzimmerwohnungen
➜ 6 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7152

Seniorenwohnanlage Wilten
Müllerstraße 36
➜ 49 Einzimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7151

Seniorenwohnanlage Wohnen am Inn
Reichenauer Straße 97c
➜ 16 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 800936400

Seniorenwohnanlage Olympisches Dorf
Kajetan-Sweth-Straße 1
➜ 27 Einzimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7540

Seniorenwohnanlage Pradl
Dürerstraße 10
➜ 11 Einzimmerwohnungen
➜ 3 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 830

Seniorenwohnanlage am Tivoli
Josef-Thoman-Straße 12
➜ 10 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7151

Seniorenwohnanlage O3
General-Eccher-Straße 34
➜ 53 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7153

Seniorenwohnanlage „am Wiltener Platzl"
Liebeneggstraße 2a
➜ 17 Zweizimmerwohnungen
Tel.: +43 512 5331 7580



Ein gut eingespieltes Team kümmert sich im Referat für Mindestsicherung um die Belange der Innsbrucker Bevölkerung.

© M. FREINHOFER

Im Dienst des sozialen Friedens

Das Referat für Mindestsicherung ist mit 22 MitarbeiterInnen das größte Referat des Amtes für Soziales und kümmert sich um Innsbrucks BürgerInnen in finanzieller Notlage.

Bei der fachlich wie menschlich anspruchsvollen Arbeit im Referat für Mindestsicherung, wo jeder Fall im Interesse der KlientInnen einzeln geprüft werden muss, setzt Amtsleiter Dr. Markus Warger auf eingespielten Teamgeist: „Wir sind ein gut aufgestelltes Team aus jüngeren und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gerne bei uns arbeiten. Meine Führungskräfte in den Referaten stammen aus dem eigenen Haus."

Die sich vergleichsweise häufig ändernde Gesetzeslage im Sozialbereich macht regelmäßige interne und externe Fortbildungen notwendig.

Team mit Erfahrung

Gemeinsam kommen der Amtsleiter und sein Stellvertreter, Referatsleiter Norbert Kapferer, auf gezählte 69 Dienstjahre im Magistrat der Stadt Innsbruck. Während sich Markus Warger seine ersten Sporen in der Präsidialabteilung verdiente und 2003 die Leitung der Dienststelle Soziales mit den Referaten Mindestsicherung, Rehabilitation und Behindertenhilfe sowie stationäre Pflege und Sozialplanung übernommen hat, war der Referatsleiter der Mindestsicherung seit 1976 ausnahmslos im städtischen Sozialbereich tätig. Die Führung der Dienststelle Soziales mit einem Gesamtbudget von rund 67 Millionen Euro liegt also in erfahrenen Händen.

Schnell und effizient

Diese Kombination aus Teamgeist und Erfahrung zeigt Wirkung. „Wir bemühen uns um kürzeste Bearbeitungszeiten, innerhalb von durchschnittlich drei bis vier Tagen fällt die Entscheidung, ob ein Antrag bewilligt werden kann oder nicht. In 90 Prozent der Folgeanträge geht es meist noch rascher", erklärt Norbert Kapferer stolz.

Beim ersten Besuch im Referat für Mindestsicherung kommt es im Service-Center im Rahmen eines etwa zehn bis 15 Minuten dauernden Gesprächs zur grundsätzlichen Einschätzung der Lebenssituation. Unmittelbar zu fällende Entscheidungen werden dort getroffen. Darüber hinausgehende Erledigungen werden nach Buchstabenzuständigkeit zur vertieften Bearbeitung den jeweiligen SachbearbeiterInnen zugewiesen. Das persönliche Eingehen auf die Problemlagen der KlientInnen steht im Vordergrund. UI



© V. LERCHER

Referat für Mindestsicherung
Referatsleiter: Norbert Kapferer
Amt für Soziales
Ing.-Etzel-Straße 5
Tel.: +43 512 5360 9128
post.sozialamt@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- Rund 37.000 Posteingangsstücke und 30.000 Vorsprachen
- 20.000 Bescheiderledigungen
- 8.350 Gesamtunterstützte

Eine Brille für alle Fälle

Scharfe Sicht von nah bis fern bei MILLER United Optics


© AXONE

Dr. med. Carsten Dalchow

Im Durchschnitt nehmen wir etwa 80 % unserer Umwelt durch die Augen wahr. Egal ob beim Lesen, beim Arbeiten oder in der Freizeit beim Wandern in den Bergen – wir wollen scharf sehen! Wer sowohl in der Ferne als auch in der Nähe fehlsichtig ist, kommt daher beim Brillentauschen oft gar nicht mehr nach. Das alles können Sie sich sparen – mit einer einzigen Brille. Gleitsichtgläser ermöglichen scharfes Sehen von ganz nah bis in die Ferne.
MILLER United Optics bietet ganz spezifische, maßgeschneiderte Lösungen, die auf die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Gerade im Bereich der Gleitsichtgläser gibt es enorme Qualitätsunterschiede und verschiedenste technische Systeme. Wir geben uns nur mit hochwertigster Premiumqualität zufrieden und wählen mit all unserem Knowhow die individuell optimalsten Gläser für Sie aus – und das zum Toppreis. Als Mitbegründer und Partner von United Optics, einer Gemeinschaft führender Fachoptiker in Österreich, können wir die Einkaufsvorteile direkt an unsere Kunden weitergeben.
Wir wollen, dass Sie sich mit Ihrer Brille wohl fühlen. Schließlich tragen Sie diese jeden Tag und überall. In unserer individuellen Beratung suchen wir daher nicht nur die passenden Gläser, sondern auch Ihr Lieblingsmodell! Damit Sie auch ganz sichergehen können, bietet Ihnen MILLER United Optics mit der einzigartigen Zufriedenheitsgarantie sechs Wochen lang volles Umtauschrecht, sollten Sie mit Ihrem Sehkomfort und Brillenlook nicht restlos zufrieden sein. Kommen Sie einfach vorbei, wir beraten Sie gerne!

Miller United Optics Innsbruck
Tel.: +43 512 59438-191




© SHUTTERSTOCK.COM

Fit im Kopf und in den Beinen

Aktiv bleiben ist vor allem mit zunehmendem Alter wesentlich für ein gesundes Leben – dies gilt sowohl für den Geist als auch den Körper. Die Stadt Innsbruck bietet deshalb viele Aktionen und Vergünstigungen für SeniorInnen in diesem Bereich.

Für Vizebürgermeisterin und SeniorInnenreferentin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer steht fest: „Ältere BürgerInnen sind der Stadt Innsbruck ein besonderes Anliegen. Dass Seniorenfreundlichkeit großgeschrieben wird, beweist unser Angebot, das verschiedene Themen von Gesundheit bis hin zu Sport abdeckt."

Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen

Hoch hinaus geht es heuer wieder für die Generation 60 plus. Im Rahmen der Aktion „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen" bietet die Stadt Innsbruck Gelegenheit, am Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. September, gegen Vorlage des Innsbrucker SeniorInnenausweises, kostenlos die umliegende Bergwelt zu erleben. Mit Ausweis ist es außerdem an beiden Tagen möglich, die Linien der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) in der Kernzone Innsbruck sowie die Stubaitalbahn gratis zu benutzen. Freie Fahrt gilt auch für die Nordkettenbahnen, Patscherkofelbahn und Schlick 2000. Zudem stehen Ausflüge nach Wildmoos auf dem Programm. Am Donnerstag führt ein Ausflug der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) in die Schlick 2000. „Die Zahlen zeigen, dass die Möglichkeit, die Berge in der näheren Umgebung kostenlos zu erleben und zu genießen, gerne genutzt wird. Natürlich kommt dabei auch die Geselligkeit nicht zu kurz und es werden vielfach neue Kontakte geknüpft", freut sich Oppitz-Plörer. Im Jahr 2018 wurden mehr als 10.000 Fahrten gezählt.

Smart Phoners

Am Ball der Technik bleiben – dafür sorgt das städtische Projekt „Smart Phoners". Dieses ist für jene SeniorInnen gedacht, die sich im Umgang mit Mobiltelefonen unsicher fühlen. Jugendliche, die als ExpertInnen auf diesem Gebiet gelten, greifen ihnen dabei unter die Arme. „Das Projekt führt beide Generationen zusammen und schafft außerdem die Möglichkeit für einen kostenlosen Wissensaustausch", fasst

Busausflüge nach Wildmoos
Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. September
Abfahrt bei den RathausGalerien, Eingang Stainerstraße, um 09.30 und 11.00 Uhr, Rückfahrt um 14.30 und 16.30 Uhr. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer +43 512 5360 4202 beim Referat „Frauen und Generationen" erforderlich.

Begleiteter Ausflug in die Schlick 2000
Donnerstag, 12. September
Infos und Anmeldungen werden in den ISD-Sozialzentren Olympisches Dorf, Hötting oder Mühlau unter der Telefonnummer +43 512 5331 7540 oder 7520 entgegengenommen.



Beim städtischen Projekt Smart Phoners helfen Jugendliche der älteren Generation beim richtigen Umgang mit Mobiltelefonen.

Weitere Informationen
Referat „Frauen und Generationen"
RathausGalerien, 4. Stock
Tel.: +43 512 5360 4204
post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at

Oppitz-Plörer zusammen. Als Veranstaltungsorte dienen die Innsbrucker Jugendzentren, die auch als Kooperationspartner an Bord sind. Dort kommen Jung und Alt an jeweils zwei Nachmittagen zusammen. Die Jugendlichen und ihre BetreuerInnen melden sich freiwillig für die generationenübergreifende Zusammenarbeit. Im Oktober starten die neuen Kurse. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer +43 512 5360 4202 oder post.frauen.generationen@innsbruck.gv.at möglich.



© CHRISTIAN FORCHER

„Seniorinnen und Senioren können sich in der Tiroler Landeshauptstadt wohlfühlen. Von Sport, Kultur und Gesundheit bis hin zu Weiterbildungen und geselligem Zusammensein sind den Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt."
Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Innsbrucker SeniorInnenausweis

Der Innsbrucker SeniorInnenausweis hält zahlreiche Ermäßigungen bereit:
Zu den PartnerInnen zählen neben den IVB auch die Nordkettenbahnen und die Patscherkofelbahn, die städtischen Hallen- und Freibäder sowie die Stadtbibliothek Innsbruck. Alle SeniorInnen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck können den Ausweis mit Erreichen des 60. Lebensjahres beim Bürgerservice in den RathausGalerien kostenlos beantragen. Im vergangenen Jahr wurden rund 800 neue Ausweise ausgestellt. Insgesamt sind bereits etwa 21.000 InnsbruckerInnen im Besitz der Karte.

Gesundheitstage

Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" wird jedes Jahr im April ein kostenloses, niederschwelliges Serviceangebot rund um das Thema Gesundheit geschaffen. Im Zuge der Gesundheitstage geben ÄrztInnen und Fachleute wertvolle Tipps und führen Vorsorgeuntersuchungen durch. Vor Ort sind außerdem zahlreiche SystempartnerInnen, die ebenfalls zwei Tage lang über verschiedene Gesundheitsaspekte informieren.

Eine Stadt sagt Danke

Alljährlich im Oktober lädt die Stadt Innsbruck jene BürgerInnen ein, die im laufenden Jahr ihren 70. Geburtstag feiern. Einerseits geht es darum, zum runden Jubiläum zu gratulieren, gleichzeitig wird aber auch die Gelegenheit genutzt, die Verdienste der älteren BürgerInnen entsprechend zu würdigen. Heuer findet die stimmungsvolle Feier am Dienstag, 22. Oktober, im Congress Innsbruck statt. AD


© F. GAUGG

Gertrude Harb (im Bild mit den ISD-Mitarbeiterinnen Theresa Probst und Barbara Senger) lebt im Wohnheim Pradl und steht für viele InnsbruckerInnen, die sich in den Einrichtungen der ISD wie zu Hause fühlen.

Pflege nach Maß

Seit dem 19. Jahrhundert werden Menschen in Ländern mit hohem Einkommen immer älter. Doch mit steigender Lebenserwartung benötigen viele Betreuung und Pflege. Unterstützung in den täglichen Dingen des Lebens gibt es in Innsbruck in unterschiedlicher Intensität – dafür sorgt die ISD.

Bereits in der Vergangenheit hat die Stadt Innsbruck zukunftsorientierte Schritte mit Bedacht auf die Bedürfnisse aller SeniorInnen gesetzt. Davon zeugt die heutige Bandbreite an Dienstleistungen, die von der 2003 gegründeten Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) gelenkt werden. „Mit unserem Pflege- und Betreuungsangebot können wir uns sehen lassen. Die Qualität, die in der Tiroler Landeshauptstadt in allen Bereichen der Pflege geboten wird, ist ohne Übertreibung Weltspitze", betont Vizebürgermeister Franz X. Gruber: „Dies ist vor allem der Neubau- und Modernisierungsoffensive der Pflegeheime zu verdanken. In Baukosten und Ausstattung flossen in den vergangenen zwei Dekaden rund 145 Millionen Euro."

Unterstützung aller Art

Investiert wurde in der Vergangenheit aber nicht nur in Bauprojekte, sondern auch in ein Netzwerk, das ältere InnsbruckerInnen dabei stärkt, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben – wenn gewollt.
So übernehmen häufig Angehörige nicht nur die Pflege zu Hause, sondern damit auch ein großes Maß an Verantwortung. Um sie bei dieser anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen, können pflegende Angehörige die Betreuung kurzfristig an die ISD übergeben. Etwa wenn die Pflegenden beruflich verhindert sind, selbst ins Krankenhaus müssen oder Erholung brauchen, werden die Pflegebedürftigen im Rahmen einer Kurzzeitpflege für einen Zeitraum von ein bis vier Wochen stationär in einem Wohnheim aufgenommen.
Für ältere Menschen, die aufgrund einer Behinderung oder Erkrankung tagsüber kurzfristig oder dauerhaft eine pflegerische Betreuung benötigen, gibt es außerdem die Möglichkeit einer Tagespflege. Die ISD schafft Beschäftigungsangebote und hilft, die therapeutische wie ärztliche Versorgung zu koordinieren. Zum einen finden sich SeniorInnen dadurch in einer liebevollen Gemeinschaft wieder, zum anderen werden auch die pflegenden Angehörigen entlastet. Die Tagespflege kann sowohl halbtags (bis zu vier Stunden) oder ganztags in Anspruch genommen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt der ISD stellt die „Mobile Pflege und Betreuung" dar. Ihr Aufgabengebiet umfasst etwa das Verabreichen von Spritzen, die fachgerechte Wundversorgung, den Umgang mit Diabetes, die Kontrolle von Medikamenten, Hilfe beim An- und Ausziehen oder Körperpflege. Weiters greifen Haushaltshilfen bei sämtlichen im Haushalt anfallenden Arbeiten unter die Arme. Pro Monat werden durch die Teams etwa 700 KlientInnen im Innsbrucker Stadtgebiet betreut.

Kulinarisches Angebot

All jene, die den Alltag selbst meistern, den Kochlöffel aber nicht mehr schwingen wollen oder können, sind beim „Innsbrucker Menu Service" oder dem „offenen Mittagstisch" richtig. Der Unterschied besteht in der Örtlichkeit: Während das Menu Service nach Hause liefert, findet der Mittagstisch in ausgewählten Wohnheimen statt. In den Wohnheimen Pradl


© CHRISTIAN FORCHER

„Mit unserem Pflege- und Betreuungsangebot können wir uns sehen lassen. Die Qualität, die in allen Bereichen der Pflege geboten wird, ist ohne Übertreibung Weltspitze."
Vizebürgermeister Franz X. Gruber



Antworten und Infos

Fragen aller Art und zu jeglichen Unterstützungsangeboten der ISD können direkt beim ISD-Sozialservice am Innrain 24 sowie unter der Servicenummer +43 512 533180 gestellt werden. Darüber hinaus steht die E-Mail-Adresse aufnahme@isd.or.at für Details zu Heimplatz, Kurz- und Tagespflege bereit. Generell enthält die Website der Innsbrucker Sozialen Dienste nützliche Informationen: www.isd.or.at.

und Hötting sowie den Cafés „Saggen", „Promenadencafé" und „Froschkönig" werden täglich, auch am Sonntag, seniorengerechte, günstige Mittagsmenüs angeboten. Unter der Woche, allerdings nicht an Wochenenden und Feiertagen, findet der offene Mittagstisch zudem im Café-Restaurant „Am Tivoli" sowie im Wohnheim Innere Stadt statt. In den entsprechenden Heimen ist eine Reservierung am Vortrag erforderlich.

Ein ebenfalls gesundes, seniorengerechtes und günstiges Mittagessen mit drei Gängen bereitet an sieben Tagen in der Woche das Küchenteam des „Innsbrucker Menu Service" zu. KundInnen, denen das Essen täglich geliefert wird, können für jeden Wochentag individuell aus einem Speiseplan auswählen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer +43 512 5331 83 3777 möglich.

Hilfe dann, wenn sie benötigt wird

Ein Leben in Gemeinschaft, Selbstständigkeit und in geschützter Privatsphäre zugleich ermöglichen Seniorenwohnanlagen. BewohnerInnen beziehen völlig eigenständige Wohneinheiten, Hilfestellungen können freiwillig in Anspruch genommen werden. „Bei Interesse an dieser zukunftsweisenden Wohnform, die sich direkt daran orientiert, ob Unterstützung gebraucht oder eben noch nicht gebraucht wird, raten wir dazu, sich rechtzeitig zu informieren", erzählt ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner: „So können wir auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse bestmöglich eingehen."

Um eine Seniorenwohnung beziehen zu können, müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden. Dazu zählen etwa ein Hauptwohnsitz in Innsbruck, die Vollendung des 65. Lebensjahres sowie keine bzw. eine nur geringe Pflegebedürftigkeit.

Gut behütet in den Wohnheimen

Der Umzug in ein Heim bedeutet schließlich den Einzug in einen umsorgten und behüteten Lebensabend. Rund 1.300 BürgerInnen leben derzeit in einer der unterschiedlichsten ISD-Einrichtungen *(mehr dazu auf Seite 8)*. „Wir können der Bevölkerung höchstmögliche Wohnqualität auf dem neuesten Stand bieten und sind darüber hinaus der größte Heimträger Westösterreichs", weiß Dr. Innerebner. Die monatlichen Kosten für einen Pflegeplatz (Teil- und Vollpflege) orientieren sich am Pflegeaufwand, der von unabhängigen ÄrztInnen festgestellt wird.

Der erste Schritt zur neuen Unterkunft ist in allen Fällen ein Erstgespräch mit MitarbeiterInnen des ISD-Sozialservice am Innrain. „Speziell in dringlichen Fällen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders bemüht, brauchbare und schnelle Lösungen zu finden", berichtet ISD-Qualitätsmanager Prokurist Dr. Reinhard Griener aus der Praxis: „Eine enge Vernetzung mit den Kliniken ist dafür unerlässlich."

Über die unverbindliche Erstberatung für Betroffene und deren Angehörigen bis zur konkreten Aufnahme informiert das Servicecenter von Montag bis Freitag jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr. Gemeinsam kann so der individuelle Lebensabend ganz nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen geplant werden. / AA



© STADT INNSBRUCK

Innsbrucker SportlerInnen kennen kein Alter

Die Landeshauptstadt ist bekannt für eine hohe Lebensqualität. Damit diese möglichst lange und gesund genossen werden kann, gibt es Sportkurse für alle Generationen und einen regen Austausch zwischen Jung und Alt.

Bewegung hält fit", „Wer rastet, der rostet", „Sport macht gute Laune" ... Sport und im weiteren Sinne Bewegung sind wichtige Gesundheitsfaktoren und können die Lebensqualität steigern, und das bis ins hohe Alter. Das legen nicht nur altbekannte Sprichwörter und gängige Redensarten nahe: Es gibt mehrere Studien, die den positiven Effekt von Sport bestätigen. In Österreich steigt einerseits die Lebenserwartung stetig, primäres Ziel ist es aber, nicht nur möglichst lange zu leben, sondern Lebensqualität, Selbstständigkeit und Lebensfreude bis ins hohe Alter aufrechtzuerhalten. In der Landeshauptstadt haben SeniorInnen zahlreiche Möglichkeiten, ihre Fitness und Beweglichkeit auf einem hohen Niveau zu halten. Auch im Internet bieten Vereine verschiedene Kurse für diese Altersgruppe an. Sie finden sich zum Teil auch im Vereinsportal der Stadt Innsbruck unter www.vereinsportal-innsbruck.at.

Beliebtheit steigt

Ein besonders niederschwelliges Angebot ist die „Bewegt"-Reihe. Unter dem Motto „Bewegt im Park" finden sich jeden Sommer knapp 200 Kurse in Innsbruck, die von morgens bis abends durchgeführt werden. „Die Kurse werden am Ende der Saison immer evaluiert, dabei haben wir festgestellt, dass auch die ältere Generation zunehmend Gefallen am Angebot findet", betont die zuständige Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr und ergänzt: „Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker sollen, egal in welcher Altersgruppe, Sport in ihren Alltag integrieren können. Bewegungsmangel zieht weitreichende Folgen nach sich, umso wichtiger ist es, dass sie auch im höheren Alter weiter aktiv bleiben."
Eine erste Auswertung der „Bewegt im Park"-Kurse aus diesem Jahr zeigt, dass Nordic Walking, Kort.X, Yoga sowie Open-Water-Schwimmen und der Kurs „It's all about Balance" besonders beliebt bei den älteren InnsbruckerInnen waren. Bei einem Kort.X-Kurs (Trainingsreize von Kopf bis Fuß) beispielsweise war mehr



Innsbrucker SeniorInnen sind sportlich – Bewegung steht bei vielen an erster Stelle.



© CHRISTIAN FORCHER

„Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt, deren Sportangebot und Naturraum zum Aktivsein anregt. Es freut mich, dass unsere Bürgerinnen und Bürger bis ins hohe Alter vital und aktiv sind und sich für Bewegung und Sport begeistern."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

als die Hälfte der TeilnehmerInnen älter als 60 Jahre.

Begeisterung für Sport

Stadträtin Mayr ist mit den Zahlen des auslaufenden „Bewegt"-Sommers zufrieden: „Unser Ziel ist es in erster Linie, Menschen für Bewegung zu begeistern, und diese Erfahrung animiert dazu, sportliches Aktivsein auch über die 15 Wochen hinaus fortzusetzen. Wenn ich mich in Innsbruck umschaue, sehe ich sehr viele sportbegeisterte Menschen." Auch abseits des Sommers wird das „Bewegt"-Programm in der Landeshauptstadt angeboten. Alle Informationen darüber sind in der städtischen Web-Applikation „Bewegt in Innsbruck" unter www.innsbruck.gv.at/bewegt zu finden. Das Sommerprogramm dauert noch bis 14. September.

Generationen vereint

Dass das Alter keine Rolle spielt, zeigt sich in Innsbruck nicht nur bei Sportkursen. Generationen miteinander zu vereinen, ist auch das Motto in Innsbrucks Kindergärten: Der „integrative Kindergarten" beispielsweise teilt sich mit dem Wohnheim St. Raphael im Saggen eine Adresse. Nicht nur im Garten verbringen die Kinder mit den SeniorInnen Zeit, sondern auch bei einzelnen Projekten. Ein Austausch findet auch ab dem beginnenden Kindergartenjahr im Olympischen Dorf statt: Der Kindergarten in der Schützenstraße will den Kontakt zum dortigen Wohnheim verstärken. Besuche aus dem Kindergarten bzw. Schülerhort bekommen auch die BewohnerInnen des Wohnheims Lohbach regelmäßig. „Innsbruck ist eine Stadt für alle Generationen. Im Sozialen und im Sport sind sie miteinander verbunden, und das Alter spielt keine Rolle", freut sich Stadträtin Mayr.

WANNE RAUS – DUSCHE REIN IN 24h

viterma





- Rascher Umbau
- Premium-Qualität
- Maßanfertigung
- Kostenlose Beratung
- Top-Monteure
- Ein Ansprechpartner
- Fixpreisgarantie

Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen



Ihr regionaler viterma Fachbetrieb – HM Badrenovierung GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Vereinbarung: Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren: Tel 0660 24 24 883 | innsbruck@viterma.com
www.viterma.com Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen für Sie umgesetzt.



Wohlfühlen im Grünen: Im Park des Wohnheims Pradl in der ruhigen Dürerstraße lässt sich der sogenannte Lebensabend genießen.

© F. GAUGG

Sicherheit im Alter

Die Menschen werden älter und gleichzeitig mobiler. Seniorengerechte Maßnahmen betreffen in Innsbruck den Tiefbau, den Straßenbetrieb, die Ausstattung von Parkanlagen und den öffentlichen Verkehr.



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt sind agil und aktiv. Damit sie möglichst uneingeschränkt mobil sein können, nehmen wir in der Planung von Gehsteigen, Parks, Straßenbau und beim öffentlichen Verkehr Rücksicht."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Die SeniorInnen von heute möchten mehr als nur ihre notwendigen Einkäufe erledigen. Sie sind mobil, genießen ihre Freizeit und sind interessiert an Kultur, Unterhaltung und Bildungsmöglichkeiten. Viele sind jedoch aufgrund des Alters in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Daher wird die Infrastruktur vermehrt an die Bedürfnisse der älteren Generationen angepasst. Einige Maßnahmen zielen auf die Sicherheit im Straßenverkehr ab.

Generationenbeteiligung

So wird bei der Gestaltung und Konzeption von Parks und Grünanlagen auf alle Generationen und die unterschiedliche NutzerInnengruppen Rücksicht genommen. Ein Beispiel dafür ist der gesamte Freizeitbereich an der Grünbacher-Promenade beim Wohnheim O-Dorf oder beim Wohnheim Reichenau. Dort wurden seniorengerechte Bänke aufgestellt und ein Bereich speziell für ältere Menschen gestaltet. Randsteine von Wegen werden bei Bedarf abgeschrägt, um einen fließenden Übergang zwischen zwei verschiedenen Niveaus zu erreichen.

Auch bei der Planung des neuen „Parks in Pradl" als Freizeitanlage wurden neben den Kindern auch die BewohnerInnen des nahe gelegenen Wohnheims Pradl miteinbezogen. „Die Seniorinnen und Senioren wirkten aktiv an der Gestaltung mit. Wir kommen den Wünschen und Ansprüchen der älteren Generation bestmöglich nach", betont die ressortzuständige Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Dazu gehören die Begehbarkeit mit einem Rollator, der Bodenbelag und eine seniorengerechte Möblierung. Ebenso berücksichtigt wurden taktile Informationen für blinde Menschen, Kontraste für sehbehinderte Menschen, gut begehbare bzw. befahrbare Erschließungswege für RollstuhlfahrerInnen sowie Personen mit Rollator und eine Anlage mit Behinderten-WC. Der beschattete Ruhe- und Erholungsbereich bietet einen Ausblick auf den gesamten Park und wurde auf die Bedürfnisse von SeniorInnen ausgerichtet.

Mobil mit Bus und Tram

Viele SeniorInnen nutzen das gut ausgebaute öffentliche Netz der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB). Das Liniennetz in der Kernzone ist inzwischen bis auf wenige Ausnahmen barrierefrei. Zu dieser uneingeschränkten Mobilität gehören unter anderem das Absenken von Bussen beim Ein- und Ausstieg, die blauen Taster, um die Türen länger offen zu halten sowie die ausklappbaren Rampen für



Stadt-GehSpräch

Am Donnerstag, 19. September, werden anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche bei einem Stadtspaziergang Innsbrucker Viertel, Plätze und Straßenzüge besucht und verschiedene Aspekte des Zufußgehens und Radfahrens diskutiert. Neben Stadträtin Uschi Schwarzl begleiten auch VertreterInnen der Fuß- und Radkoordination sowie der Ämter Grünanlagen, Tiefbau Planung und Stadtplanung die „GehSpräche" und geben Einblicke in bestehende Konzepte und zukünftige Planung. Interessierte sind herzlich willkommen.

Rollstühle. Auch die Ausstattung der Haltestellen wird laufend optimiert. Um die Lesbarkeit der Fahrpläne zu verbessern, werden derzeit die Fahrplanaushänge im größeren A3-Format getestet. Ebenfalls in Erprobung ist die Veränderung der Sitzbankhöhe in den Haltestellen von derzeit 42 auf 46 Zentimeter. Damit wird älteren Menschen das Aufstehen wesentlich erleichtert. Für SeniorInnen bieten die IVB spezielle Jahrestickets an: Sie sind für KundInnen ab 63 Jahren bzw. ab 75 Jahren erhältlich und in ganz Tirol gültig. Mehr zu den aktuellen Tarifen unter www.ivb.at.

Grünes Licht für FußgängerInnen

Die Innsbrucker Ampelanlagen wurden in den vergangenen Jahren speziell für langsam gehende und sehbehinderte Menschen nach und nach umgerüstet. Begonnen wurde ursprünglich mit 17 Anlagen, an denen man bei Bedarf kurze Freigabezeiten auf Knopfdruck (an der Unterseite des Anmeldetasters) um die Hälfte verlängern kann, damit zum Queren der Straße mehr Zeit bleibt. Inzwischen wurden diese Möglichkeit zur Verlängerung von kurzen Grünzeiten für FußgängerInnen sowie auch das akustische Signal bei fast allen Ampelanlagen umgesetzt.

Sicherheit geht vor

Zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr tragen auch Geschwindigkeitsmessungen in sogenannten „Dreißigerzonen" bei, also den Straßenzügen mit Tempolimit 30 km/h, die in Zusammenarbeit der städtischen Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) und der Verkehrspolizei seit Mai 2017 mit einem mobilen Radargerät durchgeführt werden. Im Fokus stehen dabei nach wie vor rund 100 besonders heikle Stellen im Stadtgebiet: Nahbereiche von Schulen und Kindergärten, aber auch von SeniorInnenzentren und von Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel. Bei Tempoüberschreitungen wird Anzeige erstattet. „Auch dort laden wir Bürgerinnen und Bürger ein, uns Stellen im Stadtgebiet zu melden, an denen immer noch Bedarf besteht", betont Stadträtin Schwarzl. AS



Handlungsorientiert und maßgeschneidert

Wie lässt es sich im fortgeschrittenen Alter glücklich leben? Was tun, wenn sich das Leben nach Pensionierung, Wohnortswechsel, gesundheitlichen Herausforderungen oder dem Verlust Angehöriger verändert? Das ergotherapeutische Gesundheitsförderungsprogramm „LEBENSFREUDE – im Alltag tun, was gut tut®" bietet SeniorInnen Raum, Zeit und Möglichkeit, darauf individuelle Antworten zu finden.

Innsbruck ist eine lebendige Landeshauptstadt für Menschen jedes Lebensalters. Nichtsdestotrotz stellt der demografische Wandel auch hierzulande die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Aufgrund des schrittweisen Anstiegs des Anteils an älteren Menschen sind besonders Gesundheitsberufe gefordert, konkrete Antworten zu finden. An der „fh gesundheit" wurde ein Gesundheitsförderungsprogramm für SeniorInnen entwickelt, das auf handlungsorientierte und persönliche Alltagsgestaltung zielt.



© GERHARD BERGER

Mehr Informationen
Dr.in Ursula Costa, MA
(Ergotherapeutin, Public Health)
fh gesundheit, Innrain 98
Tel.: +43 512 5322 76741
E-Mail: ursula.costa@fhg-tirol.ac.at
www.fhg-tirol.ac.at

Individuelle Alltagsgestaltung

In Zusammenarbeit von Stadt Innsbruck, Land Tirol, Tiroler Gebietskrankenkasse, neun Einrichtungen sowie ExpertInnen aus dem In- und Ausland und unterstützt durch den „Fonds Gesundes Österreich" und „Ergotherapie Austria", wurde vom Studiengang Ergotherapie und Handlungswissenschaft der Fachhochschule ein handlungsorientiertes und alltagsrelevantes Gesundheitsförderungsprogramm für SeniorInnen entwickelt. „LEBENSFREUDE – im Alltag tun, was gut tut®" geht in professioneller Begleitung von geschulten ErgotherapeutInnen Themen und Fragen rund um die persönliche Alltagsgestaltung im jeweiligen Lebensumfeld nach. Dabei wird nach konkreten Ideen und Tätigkeiten gesucht, um den eigenen Alltag mit Freude neu zu gestalten. Im Vordergrund stehen die eigene Gesundheit und Lebensqualität. „Ziel des Programms ist, die Teilnehmenden zu bewusster Alltagsgestaltung und Tätigkeiten, die ihnen Sinn geben und Freude machen, zu ermutigen. Was gut tut, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Deshalb wird stets vor Beginn in Einzelgesprächen geklärt, was die individuellen Quellen der Lebensfreude sind – Informationen, die in die Programmplanung einfließen", schildert Projekt- und Studiengangsleiterin Dr.in Ursula Costa, MA von der „fh gesundheit". In Basis- und Wahlmodulen wird dem Zusammenhang zwischen sinnvollem Tun, Lebensqualität und Gesundheit im Rahmen von Gruppensitzungen und Einzelgesprächen handlungsorientiert und maßgeschneidert nachgegangen. Das Programm deckt dabei viele Bereiche ab: Neben „Was mir Kraft gibt" und „Lebenslanges Lernen", werden auch „HANDlung – was mein Tun mit Gesundheit zu tun hat" oder „Ein Tag in meinem Leben – wie ich meine Zeit Sinn-voll gestalten kann" angeboten. „Gesunde Lebensjahre zu erleben, ist stark damit verbunden, Sinn im eigenen Leben



© SHUTTERSTOCK

Lebensqualität im Alter – das ist das Ziel des ergotherapeutischen Programms.

Veranstaltungstipp

Im Zuge des „BRAINDAY 2019" veranstaltet das Institut für Pharmazie einen Vortrag zum Thema Handysucht. Unter dem Titel „Die Vermessung des Homo Digitalis. Internet, Smartphone & Co: Gibt es ein Zuviel?" spricht Prof. Dr. Christian Montag, Leiter der Abteilung Molekulare Psychologie an der Universität Ulm, über Nutzung und Gefahren von Smartphones. Der Eintritt ist frei.

Wann: Montag, 23. September, 18.30 bis 19.15 Uhr
Wo: Universität Innsbruck, Innrain 80–82 (CCB), Hörsaal L.EG.200 (Erdgeschoß)

zu finden, Dinge tun bzw. erleben zu können, die Freude machen, und Verbundenheit mit anderen zu erfahren. Das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass das Programm ihnen dabei half und sie bestärkte, Handlungsmöglichkeiten für sich zu entdecken und ihren Handlungsinteressen auf gesundheitsförderliche Weise nachzugehen", hält Ursula Costa weiter fest. Nachdem das Programm in sechs Tiroler Gemeinden erprobt wurde, steht nun dessen nachhaltige Implementierung an. Die insgesamt acht Basis- und vier Wahlmodule werden derzeit auch für weitere Zielgruppen entwickelt, wie beispielsweise pflegende Angehörige.

Ergotherapie an der fh gesundheit

Gesundheitsförderung und Lebensqualität sind Bereiche, die an der „fh gesundheit" sowohl für Lehre als auch Praxis relevante Schwerpunkte darstellen. Der FH-Bachelorstudiengang „Ergotherapie" und Masterlehrgang „Ergotherapie und Handlungswissenschaft" unter der Leitung von Costa widmen sich hinsichtlich Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten besonders Themen rund um Gesundheitsförderung, gesundheitliche Chancengerechtigkeit und Qualität in der Gesundheitsversorgung in Kooperation mit relevanten Stakeholdern. AD

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT



Die Neugestaltung des Bozner Platzes mitten in der Landeshauptstadt hat Priorität – dafür sprach sich auch der Innsbrucker Stadtsenat aus.

Aus dem Stadtsenat

Temporäre Umgestaltung des Marktplatzes

Um den Marktplatz für einen Aufenthalt generell zu attraktivieren und auch als Signal für die Entwicklung als innerstädtischen Freiraum, gibt es Pläne für eine einfache, temporäre, experimentelle und damit veränderbare Gestaltung des zentralen Platzes. Der entsprechende Entwurf des Architekturbüros „Querkopf ZT GmbH" sieht eine farbige, flächige Gestaltung und sechs runde Sitzmöbel vor, die bei Veranstaltungen entfernt werden können. Als Betreiberin der Innsbrucker Markthalle verbessert auch die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) die Eingangssituation vor der Markthalle. Der Vorbau des Eingangs aus den 1990er-Jahren soll durch ein schlichtes Portal zeitgemäß gestaltet werden. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Eingang Teil eines nutzbaren Freiraumes wird. Der Marktplatz soll weiterhin als Veranstaltungsfläche genutzt werden, es wird jedoch verstärkt auf die Verträglichkeit mit dem Umfeld geachtet. Der Platz soll unabhängig von Veranstaltungen auch Ort des Ausblicks, der Begegnungen und der Erholung sein. Ebenso wird auf die volle Funktionsfähigkeit der Promenade und der Radwegachse entlang des Inns mit der Einbindung in den Marktgraben geachtet. Der Stadtsenat stimmte den vorliegenden Plänen mehrheitlich zu. Der Rückbau des Eingangsbereiches sowie die erforderliche Anpassung des Platzniveaus erfolgen bereits bis Herbst. Die Oberflächengestaltung wird im Frühjahr 2020 realisiert. Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf 145.000 Euro.

Neues Trinkwasser für den Brunnen beim Höttinger Bild

Das Höttinger Bild mit der Wallfahrtskapelle ist ein stark frequentierter Anziehungspunkt auf der Innsbrucker Nordkette. Der dortige Brunnen stellt eine zusätzliche Bereicherung dar. Das Wasser stammt aus der Oberlechnerquelle, die sich im rechtlichen Eigentum der Pfarre Hötting befindet. Im Jahr 2016 stellte die Lebensmittelbehörde eine bakterielle Kontamination dieses Quellwassers fest, wodurch der Brunnen abgedreht werden musste. Seither wurden mehrere Alternativen zur Wiederherstellung der Wasserversorgung geprüft. Die technisch und somit kostengünstigste Variante ist die Versorgung über das Wassernetz der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) in Gramart. Somit wird von Gramart eine etwa 1.050 Laufmeter lange Wasserleitung bis zum Höttinger Bild gelegt. Im Zuge dessen werden außerdem im dortigen Bereich liegende Gebäude an die Wasserversorgung angeschlossen. Ziel ist es, bis Ende November eine Wasserversorgung herzustellen. Der Stadtsenat



© STADT INNSBRUCK (2)

Der bisherige städtische Umweltpreis wird zukünftig um die Kategorie „Nachhaltigkeit" erweitert.

befürwortet die Vorgehensweise einstimmig. Während die Pfarre Hötting den Brunnen plant und errichtet, realisiert und betreibt die Stadt die Wasserversorgungsanlage. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 95.000 Euro, wobei nach Abzug der in Aussicht gestellten Förderungen und vertraglich fixierten Kostenbeteiligungen für die Stadt ein Restkostenbetrag von 25.000 Euro bleibt.

Prioritäten der Straßenraumgestaltung 2019–2024

Die zeitliche Priorisierung verschiedener Gestaltungsprojekte, die im Arbeitsprogramm 2018 bis 2024 enthalten sind bzw. noch aus der Vorperiode anstehen, war in den vergangenen Wochen Thema intensiver Koalitionstreffen. Mit den Ergebnissen hat sich der Stadtsenat beschäftigt und einstimmig beschlossen. Damit wird den zuständigen Fachdienststellen die Vorbereitung zeitgerecht aufgetragen.

So fiel die Entscheidung, das Gestaltungsprojekt „Kulturquartier 2018Plus" mit der Neugestaltung des Rennweges bis auf Weiteres aufzuschieben. Grund dafür sind die Bauarbeiten der Innsbrucker Kommunalbetreibe AG (IKB) zur Neuverlegung der Trinkwasserleitungen in der Altstadt. Die Priorisierung der kostenintensiven Gestaltungsprojekte im Straßenraum wird hingegen folgendermaßen vorgenommen:

- Bozner Platz
- Mariahilfstraße/Mariahilfplatzl, aufbauend auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses Anpruggen sowie das Wettbewerbsergebnis
- Pradler Straße mit Beteiligungsprozess für eine experimentelle Entwicklungsphase
- Leopoldstraße mit Kaiserschützenplatz mit einer abschnittsweisen Umsetzung im Rahmen der budgetären Möglichkeiten und verkehrstechnischen Voraussetzungen

Für die Neugestaltung des Bozner Platzes ist im kommenden Herbst die Auslobung eines offenen Realisierungswettbewerbes geplant. „Die Neugestaltung soll gleichermaßen zur Verbesserung der straßenräumlichen Aufenthaltsqualität und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Innsbruck-Innenstadt beitragen", betont die ressortzuständige Stadträtin, Mag.ª Uschi Schwarzl. Wichtig ist der Stadträtin auch, dass die Straßenraumgestaltung in Mariahilf aufbauend auf dem Ergebnis des BürgerInnenbeteiligungsprozesses sowie dem Wettbewerbsergebnis weiterverfolgt und umgesetzt werden soll: „Da vorher die Leitungsbetriebe durchmüssen, nützen wird diese Zeit, um die Verkehrs- und Detailplanung vorzunehmen."

Preis für Nachhaltigkeit

Ein 2018 eingebrachter Gemeinderatsantrag forderte, den bestehenden Innsbrucker Umweltpreis im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in einen Nachhaltigkeitspreis umzuwandeln bzw. zu erweitern. Eine nun vorliegende Stellungnahme schließt sich dem Ansinnen an. Dementsprechend stimmte der Stadtsenat einstimmig dafür, den städtischen Umweltpreis um die Kategorie „Nachhaltigkeit" zu erweitern. Das Referat „Verkehrs- und Umweltmanagement" wird mit der Ausarbeitung eines Konzepts für 2020 beauftragt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen sowie den Partnerstädten der Stadt Innsbruck wird angestrebt. AA


© STADT INNSBRUCK

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer „Aktuellen Stunde" stattgefunden hat, konnten die Fraktionen ihren Beitrag nach einem selbst gewählten Thema verfassen. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 10. Oktober, ab 15.00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf Freirad (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

Zukunftschance-Entscheidungstag: 29.9.2019

Wir sind die erste Generation, die die Folgen der Klimaveränderung spürt, und diejenige die die Klimakatastrophe noch verhindern kann, um den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft mit ökologischen und nachhaltigen Ressourcen zu bieten.
In diesem Zeichen steht auch die Nationalratswahl.
Wir Grüne stehen für saubere Umwelt, saubere Politik und Gerechtigkeit. Aber wir stehen auch für eine klare Haltung.
Wir Grüne wollen den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken, nicht die Gesellschaft spalten. Und wir setzen uns ein für echte Transparenz, für gläserne Parteikassen und für wirksame Kontrolle ein.
Mit Leidenschaft treten wir an, die treibende Kraft für unsere Umwelt und eine anständige Politik zu sein. Zukunft ist, was wir draus machen.

DIE GRÜNEN
INNSBRUCK.GRUENE.AT

Barbara Neßler

FPÖ INNSBRUCK

Verantwortung lässt weiter auf sich warten

Großprojekte wie Patscherkofel und „Haus der Musik" sind finanziell aus dem Ruder gelaufen, die Finanzrücklagen sind nahezu aufgebraucht und der Schuldenstand der Stadt liegt bei 130 Mio. Euro, Tendenz steigend. Trotz dieser Entwicklung wird seitens der Regierungskoalition so getan, als wäre alles in Ordnung. Zwar gibt es da und dort beschwichtigende Worte, eine tatsächliche Übernahme von Verantwortung gibt es allerdings nicht. Die Hauptverantwortlichen, allen voran die ehemalige Bürgermeisterin und nunmehrige 1. Vizebürgermeisterin sowie die vormalige Grünen-Klubobfrau und jetzige Stadträtin, sitzen weiter in Amt und Würden und lassen ungeniert jegliche Kritik an sich abperlen – eine Verhöhnung der Bürger bzw. Steuerzahler!

Dass die neuen Spitzen von SPÖ und ÖVP hier zusehen und Grün-Gelb die Mauer machen, ist enttäuschend, offenbar ist dort aber die Teilhabe am Kuchen der Macht wichtiger als ehrliche Politik. Denn tatsächlich gibt es jetzt nur eine Lösung: Tabula rasa – Neuwahlen!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
Stadtrat Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Verbindendes vor das Trennende stellen

Authentizität statt Inszenierung sollte unser Handeln prägen, Information statt Manipulation. Insbesondere die Politik trägt große Verantwortung, seriös und bedacht, stets das Verbindende vor das Trennende zu stellen."

Mit diesen Worten brachte unsere Bundeskanzlerin Dr.in Brigitte Bierlein die aktuelle politische Situation bei der Eröffnung der Festwochen der Alten Musik auf den Punkt. Schon immer gab es in der Politik unterschiedliche Ansichten. Dabei konnte man die Vielfalt der Meinungen als Bereicherung der Demokratie betrachten, denn es ging vorwiegend um die Sache selbst. Heute rücken Inhalte immer mehr in den Hintergrund und persönliche Fotos, emotionale Postings und die schnelle Schlagzeile gewinnen zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklung sehen wir mehr als kritisch. Wir appellieren daher an alle politischen Verantwortlichen, sich nicht in Oberflächlichkeiten zu verlieren, sondern gemeinsam wieder für eine positive Entwicklung unseres schönen Innsbrucks zu arbeiten!

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

Ihre Christine Oppitz-Plörer
1. Vizebürgermeisterin
der Landeshauptstadt
Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Verkehr in der Stadt betriff uns alle!

Egal ob Individualverkehr oder öffentlicher Verkehr, ob Autofahrer, Fußgänger oder Radfahrer, jeder Verkehrsteilnehmer hat eigene Bedürfnisse, jede Form des Verkehrs braucht ein eigenes Angebot. Die Anforderungen an eine Verkehrspolitik im Sinne der Innsbrucker Bevölkerung sind vielfältig. Ein effektiver Verkehrsfluss und die Möglichkeit, leicht von A nach B zu kommen, sind sicherzustellen. Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur und insbesondere ein effektives Baustellenmanagement sind Voraussetzungen, um Staus und Ärger bei der Bevölkerung zu vermeiden. In diesem Sommer führen zahlreiche Baustellen zu massiven Staus und Verspätungen. All jene, die auf Bus, Tram oder Auto angewiesen sind, werden dadurch in ihrer Mobilität stark eingeschränkt. Es braucht eine Verkehrspolitik und ein Baustellenmanagement mit Augenmaß, Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Dies ist im Interesse aller BürgerInnen und ihrer Lebensqualität sowie einer funktionierenden und erfolgreichen Wirtschaft.

Die VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Mag. Mariella Lutz

www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Am Marktplatz beginnt's!

Das Areal um den Marktplatz wird erneuert – das ist auch eine jahrelange Forderung von uns. Die Umgestaltungspläne sind mit dem EUROPAN-Wettbewerb im Gange. Außerdem feilt eine städtische Arbeitsgruppe daran, die Gegend in der Zwischenzeit zu attraktivieren.
Am Marktplatz soll ein Wochenmarkt mit regionalen Lebensmitteln und einem kulturellen Angebot stattfinden – zentral gelegen, mit Blick auf die Mariahilfer Häuserzeile und die Nordkette würde das ein weiterer Blickfang für Einheimische und TouristInnen werden. Die Markthalle könnte davon ebenfalls profitieren und Synergien tun sich auf, wenn man die Chancen sehen will.
Abschließend teile ich hier ein Anliegen, das mir wichtig ist: Ich finde es unerhört, wie mit dem Leiter der Markthalle in aller Öffentlichkeit umgegangen wird. Eine professionelle Zusammenarbeit sollte von einem respektvollen, konstruktiven Ton geprägt sein. Ich setze mich dafür ein, dass das Miteinander auch in dieser Angelegenheit bewahrt wird!

SPÖ Innsbruck

Helmut Buchacher
Klubobmann SPÖ Innsbruck

spoeinnsbruck.at
klub@spoeinnsbruck.at

NEOS

Anleitung zum Flügelheben für die beste Zukunft

Menschen, die mit ihren Talenten ihre Bedürfnisse befriedigen können, haben ihre Berufung gefunden. Demgemäß wünschen wir NEOS jedem Menschen, dass er einen Job hat, der für ihn sinnvoll ist, ihn erfüllt und seine finanzielle Lebensgrundlage gut schafft. Daher bildet es die Basis unserer Politik, dass die Talente unserer Kinder mit einer zeitgemäßen und umweltorientierten Bildung gefördert werden.
Wir fordern: ➜ Autonomie für Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen (finanziell, personell, pädagogisch) ➜ Chancengerechtigkeit (Mittel werden nach den Herausforderungen der Bildungsstandorte berechnet) ➜ freie Entscheidungsmöglichkeiten für Eltern ohne Sprengelzwang ➜ gemeinsame Schule der 6 - 14-Jährigen zur nachhaltigen Entfaltung ohne Stress ➜ mittlere Reife ➜ bessere Gehälter für leidenschaftliche Pädagog_innen ➜ barrierefreie Bildung ➜ funktionelle Gebäude, gute Ausstattung und bildungsaffine Ämter
Wir NEOS stellen Bildung allem anderen voran. #machtsonstkeiner

neos

Mag. Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Ja, es herrscht Notstand in Innsbruck!

Allerdings nicht nur beim Klima, sondern vielmehr in der Politik! Was macht den die Stadtregierung gegen das Baustellenchaos, das in Innsbruck herrscht? Wo sind die Grenzen und wo bleibt die Koordination mit Land u. Asfinag? Auch wurden in Innsbruck noch nie so viele Grünflächen und Innenhöfe vernichtet, wie in den letzten Jahren. Schattenspendende Innenhöfe mussten Betonkolossen weichen während unter dem Vorwand „leistbares Wohnen" zahllose Wohnungen an Spekulanten verkauft werden. Bodenversiegelung, Baustellen, fehlende Park & Ride Parkplätze, ein mangelhaftes Fahrradnetz, die teuersten Öffi-Einzelfahrtickets Österreichs, ein stetig steigender Lärmpegel verursacht durch Baustellen, mangelnden Lärmschutz bei Straßen, Zug, Regionalbahn und Flugverkehr samt permanenter Kerosindusche über der Stadt – alles fatal für das Stadtklima. Was macht diese Stadtregierung dagegen und wo bleibt die Verantwortung den Menschen gegenüber, die dadurch täglich schwerst beeinträchtigt sind und die sich endlich Lösungen erwarten?

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

LIEBE INNSBRUCKERINNEN UND INNSBRUCKER!

In wenigen Tagen beginnt das neue Schuljahr, und viele Innsbrucker Familien müssen beim Einkauf des Schulmaterials etc. wieder jeden Euro zweimal umdrehen, damit das Familienbudget nicht nachhaltig belastet wird! Kurz gesagt: JEDE FAMILIE MUSS NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN! Daher hat das Gerechte Innsbruck kein Verständnis dafür, dass die alte neue Innsbrucker Stadtregierung für die neue Patscherkofelbahn pro Kopf, vom Baby bis zum Greis, 643 Euro ausgegeben hat, um ihr Wunschprojekt zu verwirklichen! Ausgehend von Baukosten in der Höhe von 85 Millionen Euro (in Schilling 1,169 Milliarden) hat somit einer 4-köpfigen Familie der Neubau der Patscherkofelbahn insgesamt 2.572 Euro (in Schilling 35.391) gekostet. Trotzdem ist man seitens der alten neuen Innsbrucker Stadtregierung nicht gewillt ein leistbares Familientagesticket bei der neuen Patscherkofelbahn anzubieten, sodass eine 4-köpfige Familie bis zu 88 Euro für einen Tagesausflug auf ihrem Hausberg bezahlen muss. Einfach zum Nachdenken!!!

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Pflege im Alter – eine Mega-Herausforderung

Angesichts der demographischen Entwicklung ist die Pflege eines der zentralen Zukunftsthemen in unserer Gesellschaft. Über 460000 Österreicherinnen und Österreicher sind heute auf Pflege angewiesen. In 2-3 Jahrzehnten werden es voraussichtlich doppelt so viele sein. Das Risiko, pflegebedürftig zu werden, steigt mit zunehmendem Alter. Der Großteil möchte dann weiterhin selbstbestimmt in der vertrauten, häuslichen Umgebung bleiben. Heute werden ca. 80% der Pflegebedürftigen zu Hause betreut. In Tirol, in Innsbruck funktioniert die Pflege älterer Menschen meist sehr gut - sie ist aber trotzdem eine Mega-Herausforderung für die Gesellschaft. Beispiele kommunaler Handlungsfelder sind: Ausbau der mobilen Altenbetreuung – Unterstützungsangebote bei Pflege von Angehörigen – bessere finanzielle Unterstützung bei altersgerechter Adaptierung von Wohnungen – verstärkte Wohn- und Pflegeberatung – Qualitätssicherung von Pflege und Betreuung – Personalmangel an Pflegekräften beheben - Koordinierung der Pflege- und Betreuungsangebote.

GR Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

#nrw19: "Modellfall Innsbruck"

Wer meint, die Nationalratswahl 2019 habe für die Zukunft von Innsbruck keine Bedeutung, irrt. Denn Innsbruck ist geradezu ein Modellfall für die Fehlentwicklungen der 2000er Jahre: Eine hemmungslose private Bautätigkeit hat die Mieten und Immobilienpreise in schwindelerregende Höhen getrieben. Das Geld der Stadt floss nicht in den kommunalen Wohnbau, sondern in überteuerte Prestigeprojekte. Zuletzt trieb der "Selbstbedienungsladen" Patscherkofel den Schuldenstand Innsbrucks in ungeahnte Höhen. Nach dem selbstverschuldeten Debakel hat die Stadtregierung zum Abbau von Vereinssubventionen und Sozialleistungen gegeriffen. "Gewinne privatisieren, Schulden auf die Öffentlichkeit abwälzen", lautet offenkundig ihr Motto. Und das Beste: Grün und Rot haben sich bei all dem als willfährige Komplizen erweisen. Innsbruck braucht also eine Veränderung, und zwar dringender als jede andere Stadt der Republik. Hierfür treten wir im Bündnis „Wir können" mit KPÖ Plus, Linken und Unabhängigen an.

Für die
Alternative Liste Innsbruck
Ivo Hajnal

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Stadtrad gratis testen

Am 19. September können die Stadträder von 00:00 bis 24:00 Uhr kostenlos genutzt werden.

Alle treuen Stadtrad-NutzerInnen und solche, die es noch werden wollen, können am 19. September von 00:00 bis 24:00 Uhr kostenlos mit den Rädern unterwegs sein. Insgesamt 360 Stadträder an 42 Stationen in der ganzen Stadt stehen zur Verfügung. Das Ausleihen der Räder funktioniert an diesem Tag wie gewohnt.

Zunächst ist eine einmalige Registrierung erforderlich. Diese kann über die nextbike-App, unter der Hotline T +43 512 90 80 69 oder auch online unter stadtrad.ivb.at gemacht werden. Bitte die Registrierung schon 2–3 Tage vorher vornehmen, da die Freischaltung bis zu 1 Werktag dauern kann. Zum Ausleihen dann einfach die App aufrufen oder die Hotline anrufen und die Nummer des gewünschten Rades eingeben. Anschließend erhält man einen vierstelligen Zahlencode. Mit diesem Code das Schloss öffnen und schon kann man losradeln – und das gratis von 00:00 bis 24:00 Uhr! Achtung: Wer sich das Rad vor 00:00 Uhr ausleiht oder erst nach 24:00 Uhr zurückgibt, für den fallen die gewohnten Gebühren an. ■

Alle Infos zum Stadtrad auf einen Blick

- 360 Räder, 42 Stationen
- Entlehnung per nextbike-App oder über die Hotline T +43 512 90 80 69
- **Jahresgebühr Vorteilstarif**
  Mit IVB-/VVT-Jahres-, Semester- oder SL-Ticket um nur € 15,-
- **Jahresgebühr** € 25,-
- **Nutzungsgebühren Vorteilstarif**
  Erste ½ h je Fahrt: gratis
  Zweite ½ h je Fahrt: € 1,-
  Jede weitere Stunde: € 2,-
  24 h: € 9,-
- **Nutzungsgebühr zum Normaltarif (ohne Jahresgebühr)**
  Erste ½ h je Fahrt: € 1,-
  Zweite ½ h je Fahrt: € 2,-
  Jede weitere Stunde: € 3,-
  24 h: € 15,-

Mehr Infos unter stadtrad.ivb.at

IVB INNS' BRUCK



© BIRGIT PICHLER

In seinem neuen Kabarettprogramm zeichnet Markus Koschuh ein gleichermaßen irrwitziges wie schonungsloses Sittenbild. Die Premiere findet am Freitag, 13. September, im Treibhaus statt.

Veranstaltungskalender

Dienstag, 3. September 2019

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

Mittwoch, 4. September 2019

Hofkirche, 09.00 Uhr: Finalwettbewerb (Ebert-Orgel), „Paul-Hofhaimer-Preis 2019"

Stadtturm, 11.00 Uhr: Platzkonzert der Polizeimusik Tirol

Donnerstag, 5. September 2019

Rathbräu 1712, 18.00 Uhr: Jam Session

Hofkirche, 20.00 Uhr: Preisträgerkonzert (Ebert-Orgel), „Paul-Hofhaimer-Preis 2019"

Kellertheater, 20.00 Uhr: Anderthalb Stunden zu spät, Komödie

Freitag, 6. September 2019

Hermann-Puhl-Platz, 11.00 Uhr: Alte Musik Pop-up-Konzert

Hofkirche, 20.00 Uhr: Orgelkonzert an der Ebert-Orgel und Mauracher-Orgel

Samstag, 7. September 2019

Haus der Musik Innsbruck, 16.00 Uhr: Wandelkonzert II, TeilnehmerInnen der International Ensemble Modern Academy und StudentInnen des Tiroler Landeskonservatoriums; **20.00 Uhr:** Ensemble Modern – Der Vorhang zerriss

Hofkirche, 20.00 Uhr: Orgelkonzert am Organo di legno

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.30 Uhr: John Cleese, „Last Time To See Me Before I Die"-Tour

Sonntag, 8. September 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Der Zauberbrunnen, ab 3 Jahren

Goldenes Dachl, 11.30 Uhr: Festliche Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Haus der Musik Innsbruck, 20.00 Uhr: IEMA in Concert, TeilnehmerInnen der International Ensemble Modern Academy

Stiftskirche Wilten, 20.00 Uhr: Orgelkonzert

Montag, 9. September 2019

Theater praesent, 15.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, ab 8 Jahren

Dom St. Jakob, 18.00 Uhr: Orgelkonzert zum Kirchweihfest

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Klavier & Co: Busoni Preisträgerkonzert

Basilika Wilten, 20.30 Uhr: Sechste Geistliche Abendmusik – Rut, Orgel & Sopran

Donnerstag, 12. September 2019

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Magne Harry Draagen

Haus der Musik Innsbruck, 20.00 Uhr: Alone, Alone – Klangspuren

Freitag, 13. September 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.30 Uhr: Die Amigos

Haus der Musik Innsbruck, 20.00 Uhr: Ins Offene, Mitwirkende: Ensemble Recherche

→





Das im Theater praesent gezeigte Stück „Wolf!" beschäftigt sich mit der Frage, was Lüge und was Wahrheit ist. Geeignet ist es für Kinder ab acht Jahren.

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Drahtseilakt, ein Projekt von Nika Pfeifer und Milena Kipfmüller

Treibhaus, 20.00 Uhr: Hoamatl, Kabarettprogramm von und mit Markus Koschuh

Samstag, 14. September 2019

Westbahntheater, 17.00 Uhr: Westbahntheater-Jubiläumsfeier

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Drahtseilakt, ein Projekt von Nika Pfeifer und Milena Kipfmüller

Sonntag, 15. September 2019

Schloss Ambras, 14.00 Uhr: Kaiser Maximilian an der Martinswand, Figurentheater

Tiroler Landestheater & Haus der Musik, 14.00 Uhr: Auftakt! Ein Fest für Alle

Goldenes Dachl, 11.30 Uhr: Festliche Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Mittwoch, 18. September 2019

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp Theater, Die Rippenhof Saga

Donnerstag, 19. September 2019

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Magdalena Hasibeder

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Casino, 19.30 Uhr: „Vom Schwimmen, Aufbassn und ... noch wollen", kunterbuntes Kabarett mit Martin Schmitt, Chris Böttcher und Heilbutt und Rosen

Freitag, 20. September 2019

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20.00 Uhr: Playbacktheater, ZuschauerInnen liefern die Szenen

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Alpenländische Begegnung, eine Gemeinschaftsproduktion des ORF Tirol, des Bayerischen Rundfunks und der RAI-Bozen

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: konzertanz. Stravinsky, Lutoslawski und OHNE ZWEI – ein Tanzstück von und mit Marion Sparber, Alan Fuentes Guerra, Jasmine Fan

p.m.k, 20.30 Uhr: Spiral Drive, Blitz Pop, Psychedelic Rock & Rock'n'Roll, Hosted by Legends of Rock

Samstag, 21. September 2019

Leobühne, 19.00 Uhr: Brave Diebe, Komödie von Jack Popplewell (Premiere)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

p.m.k, 22.00 Uhr: HG.ICHT 2019 mit dem Album „Jeder ist eine Schmetterlingin"

Sonntag, 22. September 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Stepan und sein Ei, ab 3 Jahren

Goldenes Dachl, 11.30 Uhr: Festliche Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

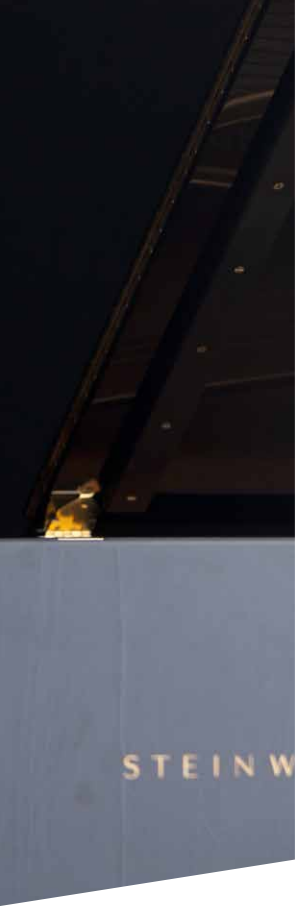
Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee: Die Schattenkaiserin, Musiktheater

Hofkirche, 16.00 Uhr: Schatten beseelter Geister

Dom zu St. Jakob, 20.00 Uhr: Rappresentatione i Giuseppe ed i suoi fratelli, Innsbrucker Abendmusik

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: konzertanz. Stravinsky, Lutoslawski und OHNE ZWEI – ein

→



© JUSTIN PUMFREY, ANNA STÖCHER

Seit Jahrzehnten gilt die in Japan geborene Pianistin Mitsuko Uchida weltweit als führende Mozart-Interpretin. Ihr Können stellt sie beim 1. Meisterkonzert gemeinsam mit dem „Mahler Chamber Orchestra" am Sonntag, 29. September, um 20.00 Uhr, im Saal Tirol des Congress Innsbruck unter Beweis.



© DANIEL NARTSCHICK

Marion Sparber, Alan Fuentes Guerra und Jasmine Fan stehen für eine neue Generation zeitgenössischer TänzerInnen und gestalten am 20. und 22. September im Vier und Einzig gemeinsam mit der „camerata vierundeinzig" das Tanzstück „OHNE ZWEI".



Im September begeistert das Musiktheater „Don Giovanni" im Großen Haus des Tiroler Landestheaters.

© RUPERT LARL

Tanzstück von und mit Marion Sparber, Alan Fuentes Guerra, Jasmine Fan

Treibhaus, 20.00 Uhr: Katharina Strasser, Alles für'n Hugo

Dienstag, 23. September 2019

Treibhaus, 20.00 Uhr: Katharina Strasser, Alles für'n Hugo

Dienstag, 24. September 2019

Treibhaus, 20.30 Uhr: Manu Delago, Circadian

Mittwoch, 25. September 2019

Theater praesent, 11.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, ab 8 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp Theater, Die Rippenhof Saga

Donnerstag, 26. September 2019

Theater praesent, 11.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, ab 8 Jahren

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgel um 5 – 20 Minuten Orgelmusik zum Feierabend

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel, Andrés Cea Galan

Haus der Begegnung, 19.30 Uhr: Hoffen statt fürchten, interaktive Vorstellung von David Diamond

Casino, 20.00 Uhr: Luca Olivieri, von Rock'n' Roll bis hin zum Nashville Country

Freitag, 27. September 2019

Theater praesent, 11.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, ab 8 Jahren

Museum Goldenes Dachl, 15.00 Uhr: Der Kaiser, der Musik liebte – Familienkonzert

Haus der Begegnung, 19.30 Uhr: Wir und die Anderen, interaktive Vorstellung von David Diamond

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: OMIA, Operette Made in Austria

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Die Wüste der Arbeit, Werksführung durch die post-industrielle Fabrik von und mit Fabian Faltin, Lia Sudermann und Marc Mühlenbach

Samstag, 28. September 2019

Theater praesent, 15.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, ab 8 Jahren

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Schattenkaiserin, Musiktheater

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Verwehungen von Dieter Seelos

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Treibhaus, 19.30 Uhr: Klima: Wer spricht dafür?, interaktive Vorstellung von David Diamond;
20.00 Uhr: Mokoomba, Afro Latin Fusion

Leobühne, 20.00 Uhr: Brave Diebe, Komödie von Jack Popplewell

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Verwehungen von Dieter Seelos

Sonntag, 29. September 2019

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee: Matinee Furor, Schauspiel

Goldenes Dachl, 11.30 Uhr: Festliche Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Theater praesent, 15.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, für Menschen ab 8 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Frieda Kahlo, Nueva Pasión, Tanztheater

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Meisterkonzert, Mahler Chamber Orchestra, Mitsuko Uchida (Klavier)

Dienstag, 30. September 2019

Theater praesent, 11.00 Uhr: Wolf! von Raoul Biltgen, für Menschen ab 8 Jahren

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Die Wüste der Arbeit, Werksführung durch die post-industrielle Fabrik von und mit Fabian Faltin, Lia Sudermann und Marc Mühlenbach

Ausstellungskalender

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis So., 10.00–17.00; **Sonderausstellung „Was bleibt?“** – bis 31. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Egger-Lienz und Otto Dix, Bilderwelten zwischen den Kriegen** – bis 27. Oktober; **Schönheit vor Weisheit, Das Wissen der Kunst und die Kunst der Wissenschaft** – 27. September bis 27. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09.00–17.00 Uhr; **Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks** – bis 10. November; **Multiversität. Internationale Studierende in Innsbruck, 1955 bis 1995** – bis 29. September

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10.00–17.00 Uhr; **Sonderausstellung Maximilian I., Zu Lob und ewiger Gedachtnus** – bis 31. Oktober; **Sonderausstellung: Piraten und Sklaven im Mittelalter** – bis 6. Oktober

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK
Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Benjamin Zanon** – bis 21. September

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Mathe x Anders** – bis 3. November

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN
Maximilianstraße 2a, Mo. bis Fr., 10.00–12.30 Uhr und 15.00–18.30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – bis 31. Dezember

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK
Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 08.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar 2020

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Des Kaisers Zeug. Maximilians Zeughaus in Innsbruck.** – bis 3. November

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – bis 16. Februar 2020; **(Un)natürlich urban Lebensraum im Wandel** – bis 5. April 2020

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00–13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

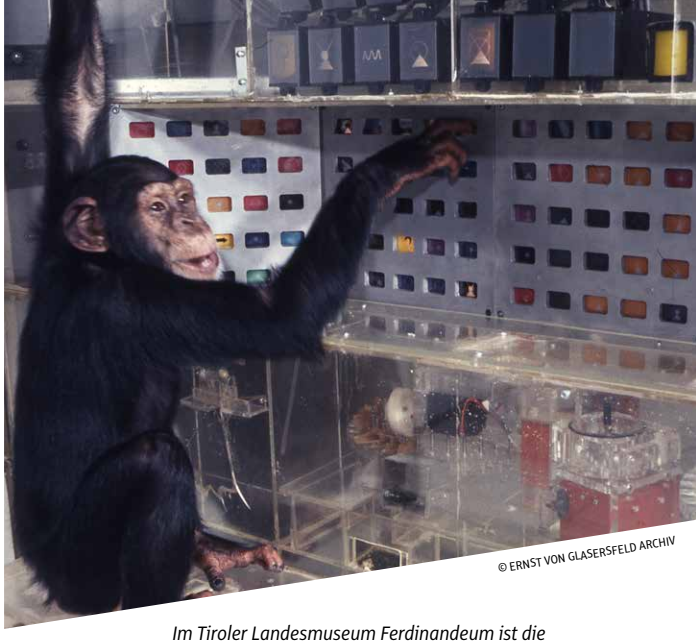
GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Paul Flora, Federzeichnungen** – bis 14. September; **Peter A. Baer, Skulptur als Skulptur** –18. September bis 19. Oktober

RAUM FÜR STADTENTWICKLUNG
Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Campagne Reichenau, ein Stück Stadt bauen** – bis 31. Oktober

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **KünstlerInnen von Artinnovation** – bis 2. September; **Margit T. Schranner und Bella von Krogh - Malerei, Lithografie, Wachs** – 7. September bis 2. Oktober

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; **Galeriequerschnitt** – bis 20. September, **Peter Blaas** – 27. September bis 31. Oktober

DOMPLATZ INNSBRUCK
Fortgehen und Heimatfinden, Innsbrucker Migrationsgeschichten – bis 29. November


© ERNST VON GLASERSFELD ARCHIV

Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist die Ausstellung „Schönheit vor Weisheit. Das Wissen der Kunst und die Kunst der Wissenschaft“ von 27. September bis 27. Oktober zu bestaunen.

HOFBURG INNSBRUCK
Eingang Hofgasse, täglich, 09.00–17.00 Uhr; Statthalterei im I. Stock: **Sonderausstellung Maximilian I., Aufbruch in die Neuzeit** – bis 12. Oktober

LOCALBAHNMUSEUM
Pater-Reinisch-Weg 4 (Alter Stubaitalbahnhof), Sa., 09.00–17.00 Uhr; **Museum der Tiroler Lokal- und Straßenbahnen, Sammlung historischer Schienenfahrzeuge; Sonderfahrt nach Igls, jeweils 13.15 Uhr** – bis 26. Oktober

BOTANISCHER GARTEN
Sternwartestraße 15, Mo. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; Sa., So. und Feiertag, 13.00–17.00 Uhr; **Mensch und Natur – eine Botanische Reise durch die Wissenschaften mit Schmetterlingshaus** – bis 5. Oktober

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Architecture Speaks: The Language of MVRDV** – bis 28. September

GALERIE RHOMBERG
Templstraße2–4; Di. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr; Sa., 09:30–12:30 Uhr; **Josef Danner, Sagenhaft Wahr** – bis 8. September

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Lois Anvidalfarei – Skulptur und Zeichnung** – 14. September bis 12. Oktober

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Herbert Brandl** – bis 28. September

NEUE GALERIE
Rennweg 1; Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Annette Sonnewend – Deep Relaxation** – 19. September bis 16. November

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Sofia Dona – Voyageurs** – 6. September bis 9. November

API - GALERIE DÈCOLE, KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO
Allerheiligenhofweg 50; Do., 14.00–19.00 Uhr; **Pablo Sascha – Städte** – bis 6. September

GALERIE RESIDENZ VELDIDENAPARK
Neuhauserstraße 5; täglich von 09.00–17.00 Uhr; **Herta Nagy, Freude am Malen** – bis 5. November

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6/II, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–12.30 Uhr; **Josef Zekoff** – 4. September bis 4. Oktober

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr; Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Zeitgenössische Koreanische Holzschnitte** – 11. September bis 5. Oktober

„Bühne frei“ mit neuen Höhepunkten

2018/19 freute man sich am Tiroler Landestheater über steigende Besucherzahlen. Mit einem vielfältigen Programm startet es ab September in die neue Spielsaison.

Für Kulturbegeisterte warten in der neuen Theatersaison Höhepunkte wie das Musical „Die Schattenkaiserin“. Es leistet einen Beitrag zum Maximilianjahr 2019. Auch zahlreiche kostenfreie Angebote locken die BesucherInnen.In der vergangenen Theatersaison 2018/19 konnte sich das Tiroler Landestheater über eine Gesamtauslastung von 90 Prozent freuen. Insgesamt besuchten rund 178.000 Gäste die Produktionen des Landestheaters und bewunderten unter anderem auch die neu eröffneten Kammerspiele im Haus der Musik Innsbruck.

Ein Fest zum Beginn

Unter dem Motto: „AUFTAKT! – Ein Fest für alle“ laden das Tiroler Landestheater und das Haus der Musik Innsbruck am Sonntag, 15. September, ab 14.00 Uhr Neugierige ein, einen Blick hinter die Kulissen der Bühnenwelt zu werfen. An diesem Tag gibt es bei freiem Eintritt Kostproben von Darbietungen der KünstlerInnen, die ausgewählte Ausschnitte des neuen Programms vorstellen. Neben Konzerten, öffentlichen Proben und Lesungen ist auch für die Unterhaltung der Jüngsten gesorgt. Ob sich die Kinder bei der Schminkstation in Fabelwesen und Tiere verwandeln oder beim Kostüm- und Requisitenverkauf fündig werden – an diesem Tag gibt es ein Amüsement für Jung und Alt. Das Eröffnungsfest bietet den perfekten Rahmen für einen Nachmittag zum Mitgestalten, Betrachten und Eintauchen in die zauberhafte Welt des Theaters.

In kaiserlichem Zeichen

Anlässlich des Gedenkjahres an den Habsburger Maximilian I., der vor 500 Jahren verstorben ist, entstand unter Verwendung der Motive von Bernhard Aichner ein Musical. „Die Schattenkaiserin“ feiert am Samstag, 28. September, um 19.00 Uhr Premiere im Großen Haus. Das Historienmusical porträtiert berührend das Leben von Maximilians zweiter Ehefrau Bianca Maria Sforza. Voller Hoffnung und Sehnsüchte kommt die junge Frau an den kaiserlichen Hof nach Innsbruck, wo sie aber schon bald unter der fehlenden Zuneigung Maximilians und seinem Freiheitsdrang leidet. Eingebettet in einer Verbindung aus klassischer sowie zeitgenössischer musikalischer Begleitung fristet Bianca ihr trauriges Dasein im Schatten des Kaisers, bis sie schließlich 1510 kinderlos und vereinsamt stirbt. Die Produktion besticht durch spätmittelalterliche Stilzitate der Komponisten Jürgen Tauber und Oliver Ostermann und lässt die Herzen von MusicalliebhaberInnen höherschlagen.

Der aktuelle Spielplan bildet ein bunt gemischtes Potpourri an Aufführungen, das von dem wieder neu aufgenommenen „Don Giovanni“ über „Die Deutschlehrerin“ bis hin zu „Frida Kahlo – Nueva Pasión“ reicht. Das Programm ermöglicht ein fantasievolles Entkommen aus dem Alltag für alle, die sich darauf einlassen. JS

„Die Schattenkaiserin“ porträtiert das tragische Leben von Kaiser Maximilians zweiter Ehefrau Bianca Maria Sforza.



© GÜNTHER EGGER

In die Welt der Musik eintauchen

Musik macht Spaß und verbindet – so könnte das Motto der städtischen Musikschule lauten, die im Rahmen verschiedener Initiativen Kinder und Jugendliche musikalisch fördert. Spielerisch entwickeln die Sprösslinge Freude am Musizieren.



© CHRISTOPH AUMAYR

Ehemalige SchülerInnen und eine Lehrerin der Musikschule Innsbruck gründeten die erfolgreiche „R.E.T. Chamber Brass".

Angebote der Musikschule Innsbruck richten sich bereits an Kinder ab vier Jahren. Durch die „Musikalische Früherziehung" soll ein erstes musikalisches Bewusstsein geschaffen werden mit Schwerpunkt auf eine ganzheitliche Wahrnehmung. Neben dem Singen und Möglichkeiten zum Ausprobieren von simplen Schlaginstrumenten wird der eigene Körper durch Tanzen miteinbezogen. Durch die Förderung des Rhythmusgefühls bietet dieses Angebot eine optimale Grundlage für das spätere Erlernen eines Instruments.

Ab dem Volksschulalter können Kinder an der „Musikwerkstatt" teilnehmen. Ziel dieses Projekts ist es, Spaß am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Erste Anfänge des Notenlesens gehören ebenso dazu wie das Spielen von verschiedenen Rhythmusinstrumenten. Die Semestergebühr beträgt für beide Angebote jeweils 78 Euro.

Mit Gesang durch die Volksschulzeit

Das Projekt „Singende Schule" fördert am Singen interessierte Kinder und findet vormittags schulintern statt. Die folgenden Volksschulen offerieren ihren SchülerInnen dieses Angebot: Angergasse, Arzl, Fischerstraße, Hötting-West, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1 und 2, Pradl-Ost, Reichenau und Saggen.

Eine zusätzliche Initiative sind die kostenlosen Chorproben, die jeweils am Donnerstag, von 16.45 bis 18.15 Uhr, für Kinder und von 18.15 bis 19.40 Uhr für Jugendliche, im Orchesterprobesaal der Musikschule Innsbruck (Innrain 5) stattfinden. Semesterstart ist der 19. September.

Erfolgreiche MusikerInnen

Dass großes Potenzial in den ehemaligen SchülerInnen und einer Lehrerin der Musikschule der Stadt Innsbruck liegt, haben die MusikerInnen der „R.E.T. Chamber Brass" durch ihren 2. Platz beim internationalen Blechbläser-Wettbewerb in Manchester bewiesen. Das Ensemble widmet sich der Interpretation von Blechbläser-Kammermusik auf höchstem Niveau.

Stundeneinteilung

Die Stundeneinteilung für das kommende Semester findet für SchülerInnen der Fächer E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe und Horn am Montag, 16. September, um 17.00 Uhr, statt. Zeitgleich werden auch Klarinette, die Musikwerkstatt, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Tenorhorn, Trompete, Tuba und Zither eingeteilt. Eine Stunde später, um 18.00 Uhr, erfolgt die Einteilung für SpielerInnen von Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, E-Bass, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirischer Harmonika, Stimmbildung, Viola, Violine und Violoncello. Unterrichtsbeginn ist am Mittwoch, 18. September. JS

Anmeldung

Sowohl für die „Musikalische Früherziehung" als auch für den „Kinder- und Jugendchor" sind noch Anmeldungen möglich:
Tel.: +43 512 5854250
E-Mail: post.musikschule@innsbruck.gv.at

Befreiung der Gefühle durch Kunst



© DIE FOTOGRAFEN

Gemeinsam bei der Festwochen-Eröffnung (v. l.): Bürgermeister Georg Willi, Landeshauptmann Günther Platter, Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein, Intendant Alessandro De Marchi und Betriebsdirektorin Eva-Maria Sens

Die 43. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik wurden im August von Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein auf Schloss Ambras eröffnet. Nach ihrer Rede und jenen von Landeshauptmann Günther Platter, Festrednerin Konstanze Zwintz, Bürgermeister Georg Willi und Landesrätin Beate Palfrader übernahm die Musik das Wort. Festwochen-Intendant Alessandro de Marchi präsentierte die Oper „Merope" von Riccardo Broschi, die schon seit fast 300 Jahren auf ihre Wiederentdeckung wartete. Anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. wurden auch Lieder von Habsburger Hofmusikern, wie Heinrich Issac und Paul Hofhaimer, gespielt. Mit Pietro Antonio Cestis Stück „La Dori" ging es mit einer bekannten Note weiter. Es wurden bereits Opern des Künstlers in der Geschichte der Festwochen aufgeführt. Auch die „Barockoper:Jung" konnte erneut ihr Talent mit dem Stück „Ottone, Re di Germania" unter Beweis stellen. Außerdem kam es zum ersten Zusammenspiel zwischen den Promenadenkonzerten und den Festwochen.

Überzeugende Siegerin

Mehr als 200 KandidatInnen meldeten sich 2019 zum barocken Cesti-Wettbewerb der Innsbrucker Festwochen an, um ihr Gesangstalent unter Beweis zu stellen. Siegerin Grace Durham konnte die Jury überzeugen. Die weiteren Preise holten sich drei Sopranistinnen: Den zweiten Platz erreichte Dioklea Hoxha, auf Platz drei landete Theodora Raftis und die Österreicherin Miriam Kutrowatz gewann den Publikumspreis. FG



ZIMMERMANN PUPP

MAXIMILIAN 1
AUFBRUCH IN DIE NEUZEIT

25. Mai bis 12. Oktober 2019
Hofburg Innsbruck

Kaiser Maximilian I. zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten des Hauses Habsburg. Anlässlich seines 500. Todestages widmet die Burghauptmannschaft Österreich vom 25. Mai bis 12. Oktober 2019 ihm in der Hofburg Innsbruck eine Ausstellung.

Diese thematisiert, unter Verwendung modernster multimedialer Technik, die Persönlichkeit Kaisers Maximilian I, seine Ehefrauen, das Hofleben und Einflüsse die sein Leben prägten.

www.maximilian1.at

mit freundlicher Unterstützung SWAROVSKI KRISTALLWELTEN

MAX 500 2019

HOFBURG INNSBRUCK

Burghauptmannschaft Österreich

„Plattform 6020“: Robert Freund

Noch bis 21. September sind in der städtischen Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2) filigrane Grafiken von Benjamin Zanon zu sehen. Von 3. Oktober bis 2. November zeigt die Galerie Werke von Robert Freund unter dem Titel „Untold stories“. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 2. Oktober, um 19.00 Uhr, von Dr. Günther Moschig eröffnet.

Blick hinter die Kulissen

In der Reihe „Kunst am Mittwoch“ erläutert Robert Freund bei „Vertiefen. Künstler im Gespräch“ am 9. Oktober um 18.00 Uhr seine künstlerische Herangehensweise. Am 16. Oktober um 15.00 Uhr findet die Kreativwerkstatt „Atelier 6020: Ein weit gereistes Geräusch“ für Erwachsene statt. Anmeldung bis 13. Oktober an post.kulturamt@innsbruck.gv.at. Das moderierte Kunstgespräch „Verweilen. Kunst und Diskussion“ regt am 23. Oktober um 18.00 Uhr zum eigenständigen Beobachten und freien Denken an. AS



Was ist los in den Stadtteilzentren?

Volksmusik zum Mitmachen

Alle Interessierten lädt die Reichenauerin Martina Texler zu einer Jamsession der etwas anderen Art. Ob traditionelle oder moderne Töne, gemeinsam wird musiziert oder einfach nur gelauscht.
Samstag, 29. September, 14.30 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Reichenau

Pressefreiheit unter Druck

Die Lage der unabhängigen Medien in Polen und Ungarn wird in den Fokus gerückt. Bartosz Wielinski (Ressortleiter, Außenpolitik der Tageszeitung Gazeta Wyborcza, Warschau) und Marton Gergely (Redakteur des ungarischen Wochenmagazins hvg) berichten von einem täglichen Überlebenskampf des unabhängigen Journalismus in ihren Staaten.
Mittwoch, 25. September, 19.00 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Wilten

Demokratie Repair Café

Die Tiroler Kulturinitiativen (TKI) laden zum ersten „Demokratie Repair Café“ in Tirol ein. Analog zu den Repair Cafés, bei denen man Haushaltsgegenstände herrichten kann, wird mit innovativen Methoden die Demokratie repariert. Ziel ist, die demokratische Bewusstseinsbildung, Dialogkompetenz und damit solidarisches Handeln zu fördern. Die Frage nach dem Potenzial von Kunst und Kultur zur Weiterentwicklung der Demokratie wird ebenso behandelt.
Anmeldung: www.tki.at
Samstag, 28. September, 10.00 bis 16.00 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Wilten

Stadtteilbüro Bienerstraße/Dreiheiligen
Bienerstraße 10
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937460

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937660

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937760


© SHUTTERSTOCK.COM

Für das Leben mit Hunden im öffentlichen Raum braucht es Regeln und Verständnis aller Beteiligten

Auf den Hund gekommen

Hunde sind nach Katzen die beliebtesten Haustiere der ÖsterreicherInnen. Im öffentlichen Raum ist die Einhaltung von Regeln zum Leben mit den Vierbeinern nötig.

Alle im Bundesgebiet gehaltenen Hunde müssen mit Mikrochip gekennzeichnet und registriert werden. In Innsbruck sind derzeit rund 4.400 Hunde mittels Chip in der bundesweiten Heimtierdatenbank erfasst.

Rücksichtsvolles Miteinander

Das Thema Hund erhitzt die Gemüter. HalterInnen möchten ihre „Lieblinge" in deren Drang nach Freiheit und Bewegung nicht beschränken. Manche derer, die keinen Hund besitzen, fühlen sich dadurch bedroht und gestört. Freilaufende Hunde sind vor allem in Parkanlagen, auf Spielplätzen und in den umliegenden Wäldern ein Thema. Dort entstehen nicht selten Nutzungskonflikte. Nach Paragraf vier der städtischen Spielplatzordnung sind Hunde auf Spielplätzen an einer nicht mehr als zwei Meter langen Leine zu führen und von Spielgeräten, Rasen und Grünflächen, von Pflanzungen, Sandkästen und Brunnen fernzuhalten. Darüber hinaus gilt in allen städtischen Parkanlagen Leinenzwang. Die Einhaltung der ortspolizeilichen Regelungen werden von der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) kontrolliert.

Im Erholungsraum Wald muss darauf Bedacht genommen werden, dass das Nebeneinander von Hunden und Wildtieren konfliktfrei funktioniert. Obwohl auf ausgewiesenen Forstwegen Leinenzwang besteht, kann aber jede/r HundehalterIn mit seinem/ihrem Hund die „Grüne Lunge" Innsbrucks frei betreten und für die Bedürfnisse des Hundes nutzen. Die sieben extra reservierten städtischen Hundefreilaufzonen mit einer Gesamtfläche von 7.700 Quadratmetern bieten zudem eine Alternative zum Freilaufen im öffentlichen Raum.

Bewusstseinsbildung und Verständnis

Eines der Hauptprobleme mit Hunden ist das Thema Hundekot. Dadurch entstehende Verschmutzungen der Spiel- und Parkanlagen sind gesundheitsgefährdend. Auf landwirtschaftlichen Flächen werden Nahrungsmittel produziert, wodurch aus hygienischen Gründen auch auf diesen Flächen die Verschmutzung mit Hundekot nicht tolerierbar ist. Seit Jahren geht die Stadt Innsbruck dieses Thema aktiv an. Vom Amt für Grünanlagen wurden im gesamten Stadtgebiet 180 Hundekotsackerlspender aufgestellt. Das Amt für Land- und Forstwirtschaft betreut rund 50 Stück dieser speziellen Abfallbehälter. Auch in den städtischen Bauhöfen und im Bürgerservice in den RathausGalerien können Hundesackerln kostenlos bezogen werden. Die sogenannten „Sackispender" plus Abfallbehälter finden sich in Bereichen, an denen sich bevorzugt viele Menschen aufhalten. Dies gilt etwa bei Spielplätzen sowie beim Einstieg in Wandergebiete. Im Wald selbst werden keine Sackomaten bzw. Abfalleimer aufgestellt. Das große Wegenetz ist operativ nicht zu betreuen. Darüber hinaus soll ganz bewusst an die Verantwortung der Bevölkerung gegenüber der Natur appelliert werden. KR

Standorte der Innsbrucker Hundewiesen

Egerdach (Reichenau):
Ecke Egerdachstraße/Gumppstraße, bei den Schrebergärten

Karwendelbrücke (Höttinger Au):
Arthur-Haidl-Promenade, direkt bei der Karwendelbrücke

Pechepark (Wilten):
Ecke Südbahnstraße/Schidlachstraße

Pulverturm (Höttinger Au):
Hans-Flöckinger-Promenade

Rossaupromenade Ost (Amras/Rossau):
Archenweg, 200 m östlich des Eingangs Baggersee

Rossaupromenade West (Amras/Rossau):
auf Höhe Rossaugasse 7-11

Sauerweinwiese (Kranebitten):
Kranebitterbodenweg, hinter Campingplatz

www.innsbruck.gv.at/tierhaltung/hundewiesen

Radtermine im Herbst

Dass Innsbruck eine fahrradfreundliche Stadt ist, zeigt sich unter anderem in vielen Veranstaltungen und Terminen, die der Herbst für alle Fuß- und Radinteressierten bereithält. AD

Radwerkstatt

Die letzte Radwerkstatt des Jahres gastiert zum Abschluss am Innsbrucker Marktplatz. Neben dem Nachjustieren von Bremsen und Sattel werden auch Licht, Reflektoren und Reifendruck überprüft. Bei kleinen Mängeln helfen die Profis von der Bikerei direkt vor Ort. Auch dieses Mal können Lastenräder des Stadtrads Innsbruck getestet werden.

Wann: Freitag, 20. September, 13.00 bis 17.00 Uhr

Wo: Marktplatz Innsbruck

Stadt-GehSpräch

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche findet ein Stadtspaziergang durch Innsbrucker Viertel, Plätze und Straßenzüge statt. Mit dabei sind unter anderem Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl sowie Teresa Kallsperger, MSc und Christian Schoder von der städtischen Fuß- und Radkoordination. Mehr dazu auf den Seiten 18 und 19. Infos zur Europäischen Mobilitätswoche sind abrufbar unter: www.mobilitaetswoche.at

Wann: Donnerstag, 19. September, 16.00 bis 17.30 Uhr

Wo: Mariahilfpark



© STADT INNSBRUCK

Fahrradkurs

Die fünf Trainingseinheiten richten sich an Frauen und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die noch nie oder schon lange nicht mehr mit dem Rad gefahren sind. Der Kurs soll dabei helfen Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Die Teilnahme ist kostenlos. Fahrräder und Helme werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Wann: 17., 18., 24., 25. und 31. Oktober
für Frauen von 09.00 bis 12.00 Uhr
für Jugendliche von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Ing.-Etzel-Straße 29 (Messevorplatz)

Anmeldung unter: +43 512 58 35 580 oder tirol@klimabuendnis.at

Radparade

Passend zum autofreien Tag verwandelt sich die Stadt am 22. September in eine Fahrrad-Festivalzone. Ob mit Rennrad, Lastenrad, Mountainbike, Tandem oder E-Bike, bei der „Radparade – freie Fahrt durch Innsbruck" ist gute Laune garantiert.

Wann: Sonntag, 22. September, 17.00 Uhr

Wo: Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1



Impfen schützt in jedem Alter

Die Lebenserwartung in Österreich steigt stetig. Darum ist es wichtig, zeitlebens auf eine gute Gesundheit zu achten. Amtsärztin Dr.in Maria Laimer vom städtischen Gesundheitsamt räumt Irrtümer in Bezug auf das Impfen aus und erklärt, worauf speziell SeniorInnen achten sollten.

Zahlt es sich auch im Alter aus, sich impfen zu lassen?

Das alternde Immunsystem reagiert langsamer und oft weniger effektiv auf Krankheitserreger, sodass Infektionen häufiger auftreten und schwerer verlaufen können. Die wichtigste Voraussetzung für ein funktionierendes Immunsystem sind ein gesunder Lebensstil und die optimale Behandlung von Grunderkrankungen. Zusätzlich können viele Infektionen durch Impfungen verhindert oder abgeschwächt werden.

Hält die Impfung länger, je öfter man sie bekommen hat?

Nein. Im österreichischen Impfplan bestehen für Personen ab dem 50. bzw. 60. Lebensjahr besondere Empfehlungen. Die Impfabstände für die Vierfach-Impfung (Diphterie/Tetanus/Keuchhusten/Polio) werden ab dem 60. Lebensjahr auf fünf Jahre verkürzt, für die FSME-Impfung auf drei Jahre. Damit ist ein durchgehender Schutz besser gewährleistet.

Sind SeniorInnen zum Teil besonders gefährdet?

Insbesondere Keuchhusten, der in ganz Mitteleuropa seit Jahren zunimmt, kann bei älteren Menschen lebensbedrohlich verlaufen. Jährlich sterben in Österreich etwa 1.000 Menschen an der Influenza, davon sind 90 Prozent entweder Kleinkinder oder über 65 Jahre alt. Die Grippeimpfung gewinnt durch die besondere Gefahr der echten Virusgrippe bei älteren Menschen an Bedeutung. Für Personen, die älter als 65 Jahre sind, existiert ein spezieller Impfstoff. Durch eine möglichst breite Impfabdeckung können viele Krankenhausaufenthalte und Todesfälle vermieden werden.

Gibt es weitere spezielle Impfungen für Menschen ab 50 Jahren?

Ein Impfschutz gegen Pneumokokken ist ab dem 50. Lebensjahr sinnvoll. Mit zwei Teilimpfungen kann eine effektive Abwehr gegen häufige Erreger von Lungenentzündungen und schweren Atemwegsinfekten erzielt werden. Besonders wichtig ist diese Impfung für Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Welche Neuerung gab es 2019 im österreichischen Impfplan?

Seit diesem Jahr wird im österreichischen Impfplan für SeniorInnen eine neue Impfung gegen Gürtelrose empfohlen. Diese Viruserkrankung wird durch ein Wiederaufflackern des Windpocken-Erregers verursacht und trifft jeden dritten Menschen mindestens einmal. Sie kann zu monatelangen schwer



© SHUTTERSTOCK.COM

Eine regelmäßige Kontrolle des Impfpasses wird empfohlen.

behandelbaren Nervenschmerzen führen und mittels zwei Teilimpfungen mit mehr als 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit verhindert werden.

Welche allgemeinen Empfehlungen zum Thema „Impfen" gibt es?

Das kostenlose Kinder-Impfkonzept ermöglicht allen in Österreich lebenden Kindern Zugang zu wichtigen Impfungen gegen viele häufige und seltene schwere Infektionen. Einige müssen im Erwachsenenalter regelmäßig aufgefrischt werden. Der österreichische Impfplan gibt jährlich neue Empfehlungen für spezielle Alters- und Berufsgruppen sowie für besondere Gesundheits- und Lebensumstände. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) soll jeder Arztkontakt zu einer Überprüfung des Impfstatus genützt werden. Eine jährliche Kontrolle des Impfpasses zum Beispiel wird im Rahmen der Gesundenuntersuchung oder der Grippeimpfung im Herbst empfohlen. Dabei können individuelle Bedürfnisse, wie zum Beispiel Reisetätigkeit und Grunderkrankungen, besonders berücksichtigt werden.

Wo bekomme ich Informationen zum Impfen?

Das städtische Referat „Gesundheitswesen" führt empfohlene Impfungen bei Kindern bis zum vollendeten 18. Lebensjahr durch. Die „Masern-Mumps-Röteln"-Impfung wird in jedem Lebensalter kostenlos durchgeführt.

Details zu Impfaktionen in Schulen sowie weiteren AnsprechpartnerInnen sind online unter www.innsbruck.gv.at ➔ Leben| Soziales ➔ Gesundheit ➔ Impfungen nachzulesen. / SAKU



Stadtquiz rund um die Schule

1. ***Die Sommerferien sind fast zu Ende. Aber wann beginnen die Pflichtschulen in Innsbruck?***

a.) 9. September
b.) 2. September
c.) 16. September

2. ***Für den jährlichen „Innsbruck liest #YOUTH"-Award werden Bücher an SchülerInnen der 6. bis 8. Schulstufe verteilt. Wie heißt das Buch, das 2019 ausgeteilt wurde?***

a.) Tanz der Tiefseequalle
b.) Dazwischen: Ich
c.) Die göttliche Komödie

3. ***Welche ist die größte Volksschule in Innsbruck?***

a.) VS Innere Stadt
b.) VS Reichenau
c.) VS Angergasse

4. ***Wie viele Volksschulen gibt es in Innsbruck?***

a.) 21
b.) 11
c.) 46

5. ***Mit welcher amerikanischen Partnerstadt von Innsbruck pflegt die Universität Innsbruck in den Sommerferien einen Studierenden-Austausch?***

a.) New Orleans
b.) Pittsburgh
c.) New York

6. ***Welche dieser Schulen ist die höchstgelegene Volksschule in Innsbruck?***

a.) Allerheiligen
b.) Arzl
c.) Igls







© STADT INNSBRUCK (2), SHUTTERSTOCK.COM

7. ***In welchem Stadtteil von Innsbruck gibt es die meisten Neuen Mittelschulen (NMS)?***

a.) Wilten
b.) Reichenau
c.) Hötting

8. ***Wo in Innsbruck befindet sich die „Innsbruck Elementary School"?***

a.) VS Mühlau
b.) VS Saggen-Siebererschule
c.) VS Sieglanger

9. ***Wie viele NMS gibt es insgesamt in Innsbruck?***

a.) 7
b.) 9
c.) 21

10. ***Welcher Stadtteil von Innsbruck hat die meisten Volksschulen?***

a.) Pradl
b.) Wilten
c.) Reichenau

Lösungen: 1a, 2a, 3b, 4a, 5a, 6c, 7a, 8b, 9b, 10a



Infopoint Brenner Basistunnel

www.bbt-se.com

Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe" der Europäischen Union

BRENNER BASISTUNNEL

GALLERIA DI BASE DEL BRENNERO



BBT-Infopoint Innsbruck

Erfahren Sie im Zentrum von Innsbruck alles Wissenswerte rund um das Jahrhundertbauwerk

Brunecker Straße 1 • 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 4030 403 • info@bbt-se.com
Mo – Fr von 9 bis 13 Uhr (feiertags geschlossen)

Mitgestaltung der Pradler Straße



© F. GAUGG

Durch die Inbetriebnahme der Innsbrucker Regionalbahn und der Auflassung der Strecke in der Pradler Straße ergeben sich neue, attraktive Möglichkeiten für das Stadtviertel.

Die Pradler Straße mit ihren Seitenzweigen soll neugestaltet bzw. belebt werden. Dabei ist die Innsbrucker Bevölkerung eingeladen, ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten und die Entwicklung in ihrem Stadtteil positiv zu beeinflussen. AnwohnerInnen, Wirtschaftstreibende, Institutionen und Vereine wie auch die Bildungseinrichtungen vor Ort sollen in die Ideenfindung und deren Umsetzung miteingebunden werden. Der Bürgerbeteiligungsprozess hat zum Ziel, den Wirtschaftsraum Pradl mit der namensgleichen Geschäftsstraße zu attraktivieren, die Straßenraumqualität zu verbessern und die Kundinnenfrequenz zu steigern. Zentrale Elemente sind dabei Lösungen für eine Verkehrsberuhigung, Einrichtung von Begegnungszonen und Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes.

Der Startschuss erfolgt mit einem ersten offenen Workshop „Leben.Raum. Pradl", der am Mittwoch, 18. September, um 18.00 Uhr in der Stadtbibliothek in der Amraser Straße 2 stattfindet. Zum Vereinsstammtisch wird am Dienstag, 8. Oktober, um 18.00 Uhr in den Turnsaal des Vereins Tiroler Sozialdienst (Pradler Platz 6a) geladen. Drei weitere Workshops sowie eine öffentliche Schlussveranstaltung sind in Planung. AA

Mitglieder für Mobilitätsbeirat gesucht


© IVB

Die Qualität des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ist Ziel des Mobilitätsbeirates.

Die Stadt Innsbruck und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) sind gemeinsam immer bestrebt ihre Mobilitätsangebote und Serviceleistungen weiter zu verbessern. Darum werden Personen gesucht, die ehrenamtlich im neuen Mobilitätsbeirat – einem Gremium mit beratender Funktion – mitarbeiten. Im Mobilitätsbeirat sollen InnsbruckerInnen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen, Anregungen und konstruktive Kritik mitzuteilen. So hilft man als BürgerIn direkt mit, die Qualität des öffentlichen Verkehrs weiter zu erhöhen. Auch das Zufußgehen und Radfahren sind wichtige Themen.

Bei der Zusammensetzung des Mobilitätsbeirats wird auf eine demografisch bunte Mischung geachtet – von SchülerIn bis SeniorIn, von Nicht-Öffi-NutzerIn bis VielfahrerIn sollen alle vertreten sein. Der Mobilitätsbeirat soll so bunt werden wie Innsbruck. Die Sitzungen des Mobilitätsbeirates finden bis zu dreimal jährlich statt und sind nicht öffentlich.

Die Bewerbungsfrist läuft bis 30. September 2019. Aus allen BewerberInnen werden rund zehn bis 15 Mobilitätsbeiräte ausgewählt und dann telefonisch, per E-Mail oder auf dem Postweg informiert. Die erste Sitzung des neuen Mobilitätsbeirats findet am 23. Oktober 2019 von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Eine zeitgerechte Einladung aller Mitglieder folgt. Die Bewerbungsunterlagen stehen unter www.ivb.at/mobilitaetsbeirat zum Download bereit und liegen zusätzlich im IVB-KundInnencenter in der Stainerstraße 2 auf.





Eckehard Ranninger (l.) erklärt Bürgermeister Georg Willi, wie man mittels der neuen Web-App das richtige Wahllokal findet.

© LULLMANN

Wählen leicht gemacht

Am Sonntag, 29. September, wird in Österreich ein neuer Nationalrat gewählt. Die Innenstadt wird anlässlich der Wahlen gut sichtbar mit der österreichischen Fahne beflaggt.

In Innsbruck sind im September 86.625 Personen wahlberechtigt. Sie dürfen ihr Wahlrecht in den mehr als 150 Innsbrucker Wahlsprengeln ausüben. Die Wahllokale haben am 29. September von 08.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wählen dürfen alle österreichischen StaatsbürgerInnen, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Österreichische StaatsbürgerInnen, die am Stichtag (9. Juli 2019) ihren Hauptwohnsitz im Ausland hatten und zum 8. August 2019 in das Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen wurden, sind ebenfalls zur Wahl zugelassen.

Wählen mit Wahlkarte

Wer am Wahltag verhindert ist, hat die Möglichkeit, von der Briefwahl Gebrauch zu machen. Wahlberechtigte Personen können Anträge für Wahlkarten persönlich, online oder per Post einbringen. Die Beantragung kann persönlich bis Freitag, 27. September, 12.00 Uhr, unter Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises im Wahlkartenbüro (Rathaus, 6. Stock, Zimmer 6.102) von Montag bis Donnerstag, 08.00 bis 17.00 Uhr, sowie freitags von 08.00 bis 12.00 Uhr erfolgen. Auf www.innsbruck.gv.at oder unter www.wahlkartenantrag.at stehen Formulare bereit, über die eine Wahlkarte online mit der hochgeladenen Kopie eines gültigen Lichtbildausweises oder mittels Handysignatur beantragt werden kann.
Eine Anleitung zum gültigen Wählen befindet sich direkt auf den Wahlkarten. Damit die Wahlkarten gültig sind, müssen sie bis spätestens Sonntag, 29. September, 17.00 Uhr, wieder im Rathaus einlangen. Mit einer Wahlkarte kann in jedem Wahllokal gewählt werden. Details unter: www.innsbruck.gv.at ➔ BürgerInnen | Politik ➔ Wahlen | Volksbefragung ➔ Wahlkarte.

Schneller mit Handysignatur

Eine Wahlkarte kann auch mittels Handysignatur – der rechtsgültigen elektronischen Unterschrift im Internet – mit nur wenigen Klicks bis spätestens Mittwoch, 25. September, beantragt werden. Die Aktivierung der Signatur ist im Bürgerservice im Rathaus jederzeit während der Öffnungszeiten (Mo.–Do. 08.00–17.30 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr) möglich. Dazu sind ein gültiger Lichtbildausweis sowie das Handy mitzubringen. Online ist eine Aktivierung rund um die Uhr unter www.handy-signatur.at möglich. Weitere allgemeine Informationen zu den Wahlen finden sich unter www.parlament.gv.at. AS

Wohin am 29. September?

Eine neue interaktive Karte zu den Innsbrucker Wahlsprengeln und den Standorten der Wahllokale gibt einen guten Überblick. Mehr unter: www.innsbruck.gv.at/wahllokale

Blitzlichter



© A. STEINACKER

Willkommen in luftiger Höhe

Bürgermeister Georg Willi (M.) und Finanzdirektor Armin Tschurtschenthaler (r.) begrüßten auf 51 Meter Höhe, im Turmstüberl des Innsbrucker Stadtturms, den Finanzdirektor von Be'er Sheva, Tomer Biton (l.), und die Finanzdirektoren von elf weiteren israelischen Städten. Die Besucher zeigten sich vom Stadtturm, dem ehemaligen Sitz der Stadtverwaltung sowie Innsbrucks höchstem Gebäude über 500 Jahre, der Aussicht auf Innsbruck und dem als Doppelhelix angelegten Treppenhaus beeindruckt. Am Programm stand ebenfalls ein Besuch des Smart City Labs der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB). AS

Generalsekretärin zu Besuch

Die schöne Aussicht auf die Nordkette vom Balkon des Bürgermeisterbüros genossen beim gemeinsamen Gespräch die Generalsekretärin der Alpenkonvention, Alenka Smerkolj, und Bürgermeister Georg Willi. Dabei tauschten sich die beiden über Themen aus dem Umweltbereich aus. Im Juli 2019 übernahm Alenka Smerkolj offiziell das Ständige Sekretariat in Innsbruck als Generalsekretärin der Alpenkonvention von Botschafter Markus Reiterer. JS

Mehr „**Stadtblitzlichter**“ sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© J. SCHRANZHOFER



© J. SCHRANZHOFER

Lehre mit beeindruckendem Erfolg

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurde Jasmin Westreicher neben einem schönen Blumengruß auch ein kleines Präsent vom Bürgermeister überreicht. Mit anerkennenden Worten lobte er ihre herausragende Leistung für den Landessieg beim Tiroler Lehrlingswettbewerb und ihre mit „ausgezeichnetem Erfolg" abgeschlossene Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau. Mit der Gewinnerin freuen durfte sich die Lehrlingsbeauftragte der Stadt Innsbruck, Monika Erharter. JS

Redaktionsluft schnuppern

Die Redaktion von „Innsbruck informiert" kümmert sich schon früh um NachfolgerInnen: Im Rahmen des Innsbrucker Ferienzugs konnten elf junge NachwuchsredakteurInnen den Alltag in der städtischen Geschäftsstelle erleben. Neben einem Interview waren die Kinder auch für eine Instagram-Story im Rathaus unterwegs. Ein besonderes Highlight war für Leo, Rafael, Annabelle, Olivia, Antonia und Sarah (sitzend, v. l.) sowie Daniel, Annalena, Rebecca, Deborah und Matilda (stehend, v. l.) der Fototermin bei Bürgermeister Georg Willi (r.) im Sitzungszimmer des Stadtsenats. SAKU



© S. KUESS



Solide Liebe

Im August sind wieder 30 verheiratete Paare* der Einladung gefolgt, ihre Hochzeitsjubiläen zu ehren. In gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen wurde den Jubelpaaren gratuliert. 14 konnten bereits ihre „Diamantene Hochzeit" mit 60 gemeinsamen Jahren feiern. Die anderen sind „Goldene Jubelpaare" mit 50 gemeinsamen Jahren. Bürgermeister Georg Willi sprach seinen höchsten Respekt darüber aus, dass die Paare schon so lange durch die Gemeinschaft der Ehe verbunden sind. In den Ursulinensälen klang der Nachmittag mit musikalischer Unterstützung aus. Das feierliche Treffen wird von der städtischen Mitarbeiterin Petra Kodera (unten abgebildet bzw. *mehr zu ihr auf Seite 5*) organisiert und geplant. FG

** Es wurde dem Wunsch entsprochen, ein Paar nicht namentlich zu nennen.*

Diamantene Jubelpaare







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (6)

Goldene Jubelpaare







Hochzeitsjubiläenfeier vom Mittwoch, 21. August 2019, Ursulinensaal

Diamantene Jubelpaare

Mai 2019

Herta und Ing. Roman **Rogen** (02.05.)

Erika und Benno **Stainer** (19.05.)

Juni 2019

Charlotte und Franz **Magro** (01.06.)

Margot und Erwin **Haslinger** (05.06.)

Dr.in Dietlind und Dr. Hermann **Fleischmann** (08.06.)

Erna und Rene **Graf** (20.06.)

Krimhilde und Johann **Brennsteiner** (25.06.)

Juli 2019

Erna und Oswald **Schneidinger** (07.07.)

Waltraud und Ing. Hubert **Niederegger** (11.07.)

Johanna und Ing. Maximilian **Wegscheider** (11.07.)

Mag.a Isolde und Burkhard **Pock** (14.07.)

Ida und Wilfried **Zechner** (16.07.)

Gertrude und Rudolf **Larcher** (18.07.)

Christina und Dr. Paul **Torggler** (27.07.)

Goldene Jubelpaare

April 2019

Josefine und Franz **Winkler** (18.04.)

Mai 2019

Dr.in Helga und Dr. Imre **Bakacsy** (28.05.)

Silvia und Mag. Andreas **Wimmer** (31.05.)

Juni 2019

Gertraud und Josef **Clementi** (02.06.)

Johanna und Anton **Obexer** (04.06.)

Gertrud und Peter **Scherkl** (10.06.)

Marianne und Alois **Schlatter** (13.06.)

Maria Theresia und Hermann **Schieferer** (14.06.)

Anna und Rudolf **Bauer** (21.06.)

Marianne und Adolf Horst **Thöny** (21.06.)

Maria und Jakob **Mitterdorfer** (27.06.)

Juli 2019

Christine und Horst **Oberlechner** (07.07.)

Anna-Maria und Alfred **Fechter** (12.07.)

Ursel und Ingo **Achammer** (26.07.)

Brigitte und Johannes **Auffinger** (26.07.)

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

Absoluter Wohlfühlort

CHALKIDIKI
Renaissance Hanioti Resort****

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & MI bis 12.10.
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers,
TOP-Preis Juniorsuite, **8 TAGE 7x HP** ab € 799,-

KALAMATA
Baywatch Hotel****

Unser Geheimtipp!

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & MI bis 13.10.
inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto Kat. A,
TOP-Preis Appartement, **8 TAGE 7x ÜF** ab € 809,-

Exklusiv für Idealtours-Gäste!

KEFALONIA
Maisonetten Vatsa Bay****

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & DI bis 12.10.
inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto Kat. C, **8 TAGE 7x ÜF**
10% sparen statt ab € 899,- schon ab € 809,-

LEFKAS
Villa Kazazis***

Ideal zum Traumstrände erkunden!

Direktflüge ab Innsbruck
jeden SA & DI bis 12.10.
inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto Kat. B, **8 TAGE 7x ÜF**
10% sparen für Abflüge im Zeitraum 03.09.-06.10.
statt ab € 999,- schon ab € 899,-

GREECE
ALL TIME CLASSIC

Mehr Reisetipps erhalten Sie bei unserem Team in Innsbruck



Reisebüro
Idealtours GmbH
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. In diesen Fällen kann die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei der jeweiligen Gemeinde beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.

Um dies gebührend zu feiern, lädt die Stadt Innsbruck jene Ehepaare, die in der Tiroler Landeshauptstadt gemeldet sind, zu einer Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Innsbrucker Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich bei Petra Kodera zu melden.

E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen“, freut sich Bürgermeister Georg Willi.

Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden:

Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.337
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2337 LI

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

„AltstadtlerInnen“ mit Leib und Seele

Es war einmal am Brennermarkt – so beginnt die Geschichte von Adele und Helmuth Amann. Sie aus Inzing, er aus Vorarlberg, lernte sich das Paar dort 1953 kennen und lieben. Inzwischen liegen 65 gemeinsame Ehejahre hinter ihnen. Bepackt mit einer Flasche Wein und Blumen stattete Vizebürgermeister Franz X. Gruber den beiden aus diesem Grund einen Besuch ab: „65 gemeinsame Ehejahre sind keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Leistung, auf die Sie wirklich stolz sein können.“ Beim gemütlichen Beisammensitzen resümierte Helmuth Amann: „Die Zeit ist so schnell vergangen, ich habe es nie bereut.“



© A. AIST-LEITNER

Vizebürgermeister Franz X. Gruber (l.), die Tochter des Ehepaares Sigrid Volk (2. v. r.) und ihr Mann Klaus (r.) ließen das „Eiserne Ehepaar“ Adele und Helmuth Amann hochleben.

Von damals zu heute

„Wir sind viel gereist und haben viel von der Welt gesehen“, erzählt das Paar: „Heute beschränken wir uns aber auf unsere Altstadtrunden.“ Im Anschluss genießen sie die gemeinsame Zeit in einem Gasthaus. Dort wird „Leute geschaut“, wie es die beiden nennen, und das ein oder andere besprochen – „das hält jung“, gab der rüstige Senior zu. Und auch Adele Amann stellte im Gespräch mit dem Vizebürgermeister fest: „Wir sind einfach Altstadtler – ich möchte nirgendwo anders hin.“ Seit 1955 wohnen Adele und Helmuth Amann mitten im Zentrum der Alpenstadt. Sie haben zwei gemeinsame Kinder. Inzwischen sind zwei EnkelInnen und drei UrenkelInnen dazugekommen. AA

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

WWW.NEUROTH.COM

Ihre Ohren
in besten Händen.

Über 110 Jahre Erfahrung machen Neuroth zu Ihrem treuen Begleiter für besseres Hören.

NEUROTH · SEIT 1907 · BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40 · Tel.: 0512 / 56 60 15
Museumstraße 22 · Tel.: 0512 / 58 89 27

Vertragspartner
aller Krankenkassen

Symbolfoto



Testen Sie jetzt kostenlos die
neuesten Hörgeräte ab 0 Euro*

* Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

HÖRGERÄTE // HÖRBERATUNG // GEHÖRSCHUTZ // SEIT 1907

NEUROTH

300 Jahre Innsbrucker Geschichte

Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte kürzlich gleich drei Innsbrucker Geburtstagskinder und überbrachte im Namen der Stadt Innsbruck Glückwünsche. Margareta Pfitscher, Gertrud Wlachowsky und Gustav Weniger feierten jeweils das 100. Wiegenfest.



© M. FREINHOFER

Margareta Pfitscher freute sich sichtlich über den Besuch von Vizebürgermeister Franz X. Gruber.

Einmal auf die Umbrüggler Alm

Aufgewachsen in der Speckbacherstraße in Wilten, lebt Margareta Pfitscher seit 1961 in Pradl. Während des Zweiten Weltkriegs arbeitete sie als Stenografin beim Kriegsgericht und später in der ehemaligen Klosterkaserne. Der Krieg führte die Jubilarin als Zivilbeschäftigte nach Norwegen und anschließend nach Italien. Früher war Margareta Pfitscher jedes Wochenende beim Berggehen und Skifahren in den Tiroler Bergen zu finden. Heute hält sie sich bei einer Hobby-Tanzgruppe fit. Eine Einkehr in die städtische Umbrüggler Alm ist der 100-Jährigen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich. Vizebürgermeister Gruber versprach zur Freude der Gefeierten, wenn er das nächste Mal dienstlich auf der „Umbrüggler" zu tun habe, sie auf die Alm mitzunehmen. „Damit würden Sie mir einen Herzenswunsch erfüllen", entgegnete das Geburtstagskind.

Bunte Blumen zum Geburtstag

Geboren wurde Gertrud Wlachowsky im oberösterreichischen Ried im Innkreis. Bereits im Alter von neun Jahren besuchte sie ein Internat in der Stadt Salzburg, in dem sie auch als eine der wenigen Frauen maturierte. Im Zuge des Krieges übersiedelte Gertrud Wlachowsky mit ihrer Familie nach Wien. Dort arbeitete sie als Notargehilfin, bis sie im Türkenschanzpark ihren zweiten Ehemann ken-

Vizebürgermeister Franz X. Gruber überreichte der Jubilarin Gertrud Wlachowsky im Beisein von Enkelin Simone (l.) und Urenkelin Marie (M.) einen Strauß bunter Blumen.



© A. DULLNIGG

WG-TAUGLICH
Für'n Studius
DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN
Einfach online versichern!
monatlich nur 3,- €
VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-
www.studius.at
tiroler VERSICHERUNG



Im Kreise seiner Familie beglückwünschte Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.) den Jubilar Gustav Weniger zu seinem 100. Geburtstag.

© R. KUBANDA

nenlernte. Im Alter von 52 Jahren zog sie schließlich aufgrund der neuen Arbeitsstelle ihres Mannes nach Innsbruck. Gemeinsam unternahmen sie zahlreiche Bergtouren und Wanderungen. Insgesamt hat Gertrud Wlachowsky neun Enkel- und zehn Urenkelkinder. Enkelin Simone kümmert sich liebevoll um ihre Oma und besucht sie gemeinsam mit ihrer Tochter Marie sooft sie kann. „Ich weiß nicht, ob noch jemand so viel Besuch bekommt wie unsere Oma", scherzt sie und weist auf die große Unterstützung und Hilfe der ganzen Familie hin.

Keine Zeit zum Fernsehen

Bewundernswert fit ist auch Gustav Weniger, der seit 1973 in Sadrach lebt. Sein Vater stammte aus Wien und war Eisenbahner von Beruf. Beim Bau der Südbahn übersiedelte die Familie deshalb nach Meran, wo der Gefeierte geboren wurde. 1922 kehrte die Familie mit insgesamt acht Kindern nach Innsbruck zurück und musste zuerst in einem Eisenbahnwagen wohnen, bis sie eine Bahnwohnung in der Karwendelstraße zugeteilt bekam. Wie viele andere Tiroler ist der Jubilar zum Kriegseinsatz nach Norwegen beordert worden. Nach einer erlittenen Kriegsverletzung gelangte er zuerst in den Innendienst, später wurde er wieder zum aktiven Einsatz an die Ostfront nach Rumänien versetzt. Als Gefangener in Kufstein untergebracht, kehrte Weniger mit einem Transportwagen der Amerikaner nach Innsbruck zurück. Eine seiner größten Leidenschaften ist das Lesen. „Ich habe nie einen Fernseher gehabt, weil ich keine Zeit zum Schauen habe. Die geht mir dann nämlich fürs Lesen ab", erläutert der 100-Jährige. RK/MF/AD

HERBSTWOCHEN bei DolenzGollner!

Lassen Sie sich überraschen und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung!


Vorfreude auf die Traumterrasse


Novostyle, der Rolladen mit Mehrwert


Einbruchhemmende Rollläden


Das vielfältige Innendesign von DolenzGollner mit Gestaltungstalent


Glasdach mit Außenbeschattung


Insektenschutz maßgeschneidert

WOUNDWO SUNLIGHT DESIGN

Perfekter Sonnenschutz, perfekter Service

DolenzGollner

Sonnenschutztechnik Ing. Wagner GmbH

6020 Innsbruck, Grabenweg 12, Tel. 0512-2402, www.dolenzgollner-wagner.at

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juni 2019

Chloé **Alves Kronthaler** (03.06.)
Luka **Lazić** (09.06.)
Thessia Margad **Bottesch** (20.06.)
Lian Gabriel **Köck** (20.06.)
Gabriel **Perner** (21.06.)
Manuel Michael **Purner** (23.06.)
Susanna Margareta Maria **Perktold** (25.06.)
Hilarie-Marie Vera **Mößlacher** (26.06.)
Maximilian **Zeller** (26.06.)
Greta Gabriele **Hörmann** (27.06.)
Franz Robert **Pischel** (27.06.)
Falko **Wimmer** (27.06.)
Paul Julius **Gehrke** (28.06.)
Leah **Geir** (28.06.)
Maximilian Sebastian **Hörtnagl** (28.06.)
Vitus **Bachmann** (29.06.)
Hazal **Büyükgöl** (29.06.)
Umut **Doğan** (29.06.)
Lucie Ioana Maria **Echeriu** (29.06.)
Greta **Malfertheiner** (29.06.)
Thomas Maria **Medgyesy** (29.06.)
Alexander **Isser** (30.06.)

Juli 2019

Marlene **Eckerieder** (01.07.)
Michel **Urtizberea** (01.07.)
Joseline **Broschek** (02.07.)
Leonhard **Pircher** (02.07.)
Ariana Karin **Randolf** (02.07.)
Mia **Thalhammer** (02.07.)
Paul **Zöchmann** (02.07.)
Jana **Fabbro** (03.07.)
Artur Przemysław **Filipek** (03.07.)
Antonia **Inderst** (03.07.)
Lea **Mohan** (03.07.)
Paolo Renato **Silvestri** (03.07.)
Jana Margarete **Staudacher** (03.07.)
Annalena **Arnold** (04.07.)
Alexander **Engl** (04.07.)
Anna-Lena **Engl** (04.07.)
Sara **Gvozdenović** (04.07.)
Marie **Markut** (04.07.)
Fabio **Wimmer** (04.07.)
Alexander **Daoud** (05.07.)
Luca Klaus **Mathoi** (05.07.)
Magdalena **Zehenter** (05.07.)
Julia Emilia **Staudt** (06.07.)
Michael Philian **Huber** (07.07.)
Jona-Lou Robin **Nyenstad** (07.07.)
Viona Viktoria **Visintainer** (07.07.)
Csilla Emese **Bartha** (08.07.)
Marlena **Faistauer** (08.07.)
Nik Albert **Holzknecht** (08.07.)
Clemens Michael **Pittl** (08.07.)
Robert Zelko **Radosavljević** (08.07.)
Felix **Hanser** (09.07.)
Luka **Ritter** (09.07.)
Liliana Betina **Schnegg-Poschmann** (09.07.)
Franz **Schreiner** (09.07.)
Maximilian **Schreiner** (09.07.)
Elena Michaela **Wechselberger** (09.07.)
Maja **Defrancesco** (10.07.)
Till Jonathan **Kummann** (10.07.)
Maximilian Mario Josef **Vötter** (10.07.)
Samuel **Bachmair** (11.07.)
Hafsa Fatma **Baykan** (11.07.)
Magdalena Frieda **Gugler** (11.07.)
Anton **Haselwanter** (11.07.)
Matteo **Lutz** (11.07.)
Vincent Enno Maria **Rauch** (11.07.)
Luise Edburg **Schüppert** (11.07.)
Mehmet Rezan **Çetinkaya** (11.07.)
Valentin Gregor **Burger** (12.07.)
Sarah **Gutweniger** (12.07.)
Azranur **Keskin** (12.07.)
Philip **Plörer** (12.07.)
Rüzgar **Çam** (12.07.)
Ilvy Michaela Margarete **Matt** (14.07.)
Aaron Michael **Angerer** (15.07.)
Fabiola Madeleine **Eller** (15.07.)
Paul **Schöpf** (15.07.)
Emma **Winkler** (15.07.)
Philomena Hilda Judith Angelika **Zimmermann** (15.07.)
Lea **Probst** (16.07.)
Jonas Patrick **Stastny** (16.07.)
Mia Catalea **Thaler** (16.07.)
Nura Ahmed **Yassin** (16.07.)
Rosa Maria **Gstrein** (17.07.)
Andrej **Radovanović** (17.07.)
Elias **Tschugg** (17.07.)
Philomena Elisabeth **Zanon** (17.07.)
Leonardo Ivo **Büchner** (18.07.)
Nikolaj **Danilović** (18.07.)
Leon **Lewkowski** (18.07.)
Felix **Ortner** (18.07.)
Xenia-Elena **Andrić** (19.07.)
Max Samuel **Moser** (19.07.)
Jonathan **Lercher** (20.07.)
Aaron **Amprosi** (21.07.)
Cassian **Salchner** (21.07.)
Alya **Topaloğlu** (22.07.)
Oliver **Janković** (23.07.)
Johanna Maria **Bergerweiß** (24.07.)
Ella **Huber** (24.07.)
Elias **Kofler** (24.07.)
Matei **Florin-Pavel** (25.07.)
Mela Sophie **Dennhardt** (26.07.)
Emma **Nilica** (27.07.)
Rosa **Leitner** (28.07.)
Michaela **Švíková** (28.07.)
Lea **Lovrić** (29.07.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken/

➜ **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
montags, 09.30 bis 11.30 Uhr

➜ **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
1. + 3. Montag im Monat, 13.30 bis 15.00 Uhr

➜ **Angergasse 18, Schule**
1. + 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr

➜ **An-der-Lan-Straße 41–43**
mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr

➜ **Dr.-Glatz-Straße 1**
donnerstags, 09.30 bis 11.30 Uhr

➜ **Sillpark 2. Stock**
dienstags, 09.30 bis 11.30 Uhr

➜ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2. + 4. Dienstag im Monat, 09.00 bis 11.00 Uhr

➜ **Wörndlestraße 2**
dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 an Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at



© SHUTTERSTOCK.COM

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Die Quartalsprogramme der Donnerstagausflüge sind in allen elf Sozialzentren der ISD, in der ISD-Zentrale und im Bürgerservice erhältlich.

5. September 2019

Achenseer Museumswelt
Fahrt zum Achensee, Mittagessen beim Kirchenwirt, Besichtigung der Wallfahrtskirche möglich, 14.00 Uhr: Führung durch die Achenseer Museumswelt
Treffpunkt: 10.30 Uhr, Sandwirt, Reichenauerstraße 151
Kosten: 3 Euro für den Bus, 6 Euro Eintritt ins Museum mit Führung, eigene Konsumation
Rückkehr: ca. 17.30 Uhr
Anmeldung: +43 512 5331 7540 bzw. -7550
Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf & Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

12. September 2019

Schlick 2000
Gemeinsame Fahrt mit dem Postbus zur Talstation, Fahrt mit der Kreuzjochbahn, Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Panoramarestaurant, Wandergelegenheit – gutes Schuhwerk, eventuell Stöcke
Treffpunkt: 09.50 Uhr, Steig A, Haupt-/Busbahnhof
Kosten: Buskosten (wenn kein Jahres-Ticket Senioren Tirol), eigene Konsumation
Rückkehr: je nach Witterung
Seniorenausweis der Stadt Innsbruck notwendig!
Anmeldung: +43 512 5331 7540 bzw. -7520
Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf & Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting/Mühlau

19. September 2019

Führung und Besichtigung der Kunstkammer und Pfarrkirche Mariahilf
Kurze Besichtigung der Pfarrkirche Mariahilf mit anschließender Führung in die Ausstellungsräume des sogenannten „Epp'schen Benefiziatenhauses". Neben kirchlichem Brauchtum, wertvollen liturgischen Gegenständen, Kunstwerken und Messgewändern wird auch auf die Bedeutung der Mariahilfkirche als Wallfahrtsort und für Bruderschaften und Bündnisse hingeführt. Glanzstück ist der originale Stiftsbrief der Tiroler Landstände von 1646.
Treffpunkt: 13.50 Uhr, direkt bei der Pfarrkirche Mariahilf
Anschließend: Einkehr in ein nahgelegenes Café
Kosten: 3 Euro pro Person für die Führung
Anmeldung: +43 512 5331 7520
Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting/Mühlau

26. September 2019

Ein Spaziergang durch Halls mittelalterliche Altstadt
Dieser geschichtenreiche und unterhaltsame Rundgang stellt Halls denkmalgeschützte Bürgerhäuser vor.
Abfahrt: 14.05 Uhr, Hauptbahnhof Innsbruck, Bus 501 (Linie Hall)
Kosten: 7 Euro für die Führung, eigene Konsumation und Busfahrt
Danach: Einkehr in einem Gastgarten bzw. Café (je nach Witterung)
Anmeldung: +43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

20. Juli 2019

Tanila **Ben Haddou**, PhD, und David Benjamin Günther **Majoni**, beide Innsbruck
Tanja Maria **Posch** und Daniel Uwe **Reimer**, beide Innsbruck

26. Juli 2019

Karin **Durnthaler** und Roland **Lindner**, beide Innsbruck
Cornelia Ernestine **Soller** und Günther Ingo **Kaizler**, beide Innsbruck

27. Juli 2019

Sabine Margarethe **Egg** und Monika Maria **Mück-Egg**, beide Natters
Mag.ª phil. Stephanie-Farida Aglaja **Toaba** und Vjekoslav **Milošić**, beide Innsbruck
Mag.ª phil. Herta **Sutterlüty** und Mag. rer. nat. Christian **Hammer**, beide Innsbruck

2. August 2019

Linda **Meiselbach**, Rum und Joshua Petrit **Friedli**, Innsbruck

3. August 2019

Mag.ª phil. Brigitte Margarethe **Assinger** und Mag. phil. Dr. phil. Alexander Thomas **Meschnig**, beide Berlin
Sophia Maria Daniela **Trojer** und Goran **Martić**, beide Innsbruck
Albin Anton **Thaler** und Andreas **Schennach**, beide Innsbruck
Birgit Renate **Thönig** und Konrad **Koidl**, beide Innsbruck

9. August 2019

Dipl.-Ing. Luisa-Maria **Riepl**, BSc und Patrick Pino **Neurauter**, beide Innsbruck

10. August 2019

Dr.in med. Astrid **Polier** und Dr. med. univ. Andreas Marco Lukas Alexander **Lorenz,** beide Innsbruck
Helene **Senfter**, BA, MA, Innsbruck und Martin **Danler,** Vals
Annika Heidi **Jasper**, M.Sc. und Mag. iur. Mag. iur. rer. oec. Andreas **Wackerle**, beide Innsbruck



16. August 2019

Sonja Beate **Hauser** und Mag. iur.rer.oec. Martin Eugen **Andre,** beide Innsbruck

17. August 2019

Mag.ª pharm. Rebekka **Bechtold** und Mag. rer. soc. oec. Tien Dung **Nguyen**, beide Innsbruck
Viola Helene **Prantl** und Dipl.-Ing. Alexander Herbert **Schuh,** beide Haiming
Anja Tamara **Diestel** und Erdal **Örnek**, beide Innsbruck

Innsbruck trauert um …

Juli 2019

Otmar **Burzler**, 84 (01.07.)
Erica **Klapeer**, 90 (01.07.)
Robert **Marinković**, 32 (01.07.)
Ruth **Baier**, 64 (02.07.)
Karl Ludwig **Hofmann**, 61 (02.07.)
Liselotte **Parolini**, 97 (03.07.)
Marianna **Plazza**, 89 (03.07.)
Werner **Defant**, 85 (04.07.)
Egon Josef **Gratl**, 52 (04.07.)
Josef Ferdinand **Kaindl**, 89 (04.07.)
Notburg Maria **Kuen**, 95 (04.07.)
Walter **Schosser**, 82 (04.07.)
Olga **Konjar**, 84 (05.07.)
Johann **Partinger**, 75 (05.07.)
Maria Magdalena **Möllinger**, 66 (06.07.)
Annemarie **Pretner**, 95 (06.07.)
Annemarie **Saringer**, 73 (06.07.)
Gertraud Notburga **Erharter**, 55 (07.07.)
Gertrud **Witasek**, 93 (07.07.)
Robert Josef **Gala**, 85 (08.07.)
Walter **Huter**, 83 (08.07.)
Manuela **Kaspareth**, 47 (08.07.)
Rada **Mijatović**, 71 (08.07.)
Helmut **Schmidl**, 77 (08.07.)
Manfred **Wöhrer**, 61 (08.07.)
Ferdinand **Erlinger**, 69 (09.07.)
Maria Emma Philomena **Haas**, 95 (09.07.)
Peter **Lumetzberger**, 76 (09.07.)
Hildegard Johanna **Leighton**, 95 (09.07.)
Johann **Eibl**, 83 (10.07.)
Gertraud **Lehner**, 85 (10.07.)
Małgorzata Hermina **Niedermayr**, 93 (10.07.)
Hilda **Stephl**, 89 (10.07.)
Josef **Bergmann**, 75 (11.07.)
Svetlana **Ilić**, 68 (11.07.)
Maximilian Bernhard **Brugger**, 73 (12.07.)
Maria **Garber**, 83 (12.07.)
Katharina **Griesser**, 91 (12.07.)
Christa Gerda **Rössler**, 77 (12.07.)
Hedwig **Scharmer**, 80 (12.07.)
Arno **Brunner**, 64 (13.07.)
Erna **Kopp**, 72 (13.07.)
Lieselotte **Müller**, 95 (13.07.)
Karolina Maria **Maurer**, 96 (13.07.)
Dieter **Umlauf**, 74 (13.07.)
Walter **Straka**, 70 (14.07.)
Johann Nepomuk August Ulrich Wilhelm **Holl**, 99 (15.07.)
Olga **Sauerbrey**, 94 (15.07.)
Elisabeth **Thöni**, 81 (15.07.)
Johanna **Wanker**, 90 (15.07.)
Reinhold **Kartnaller**, 74 (16.07.)
Thomas **Kohlhaupt**, 50 (16.07.)
Markus **Pock**, 34 (16.07.)
Herbert **Praxmarer**, 49 (16.07.)
Karla Maria **Seitz**, 88 (16.07.)
Georg **Elsner**, 86 (17.07.)
Jakob **Kogler**, 74 (18.07.)
Johann **Nairz**, 75 (18.07.)
Günter Maximilian **Wackerle**, 79 (18.07.)
Konrad Anton **Arnold**, 76 (19.07.)
Gertraud **Grüner**, 93 (19.07.)
Robert **Zdenek**, 81 (19.07.)
Ludwig **Dellasega**, 97 (21.07.)
Edith **Ofenböck**, 84 (21.07.)
Florian **Prem**, 82 (21.07.)
Johannes Franz **Coreth**, 46 (21.07.)
Milenka **Jovanović**, 73 (22.07.)
Günther Richard **Haselwanter**, 63 (22.07.)
Edith Maria **Witting**, 90 (23.07.)
Erich **Lorenz**, 78 (24.07.)
Raimund **Unterlechner**, 92 (24.07.)
Camilla Maria Johanna **Aust**, 98 (25.07.)
Herbert Adolf **Hoffer**, 57 (25.07.)
Gerd **Glantschnig**, 75 (26.07.)
Bayram **Zengin**, 82 (26.07.)
Gerhard **Albrecht**, 79 (27.07.)
Irmgard **Lanzinger**, 96 (27.07.)
Josef **Meister**, 85 (27.07.)
Rudolf Josef **Prantl**, 59 (28.07.)
Heinz **Sachetti**, 68 (28.07.)
Helene **Niederkofler**, 91 (29.07.)
Brunhilde **Unterberger**, 99 (29.07.)
Gerhard **Lücke**, 90 (30.07.)
Agnes **Petrovsky**, 87 (30.07.)
Liselotte **Wein**, 76 (30.07.)
Werner **Putz**, 72 (31.07.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo ist mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine neue Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen oder Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS



Baustellenüberblick



© F. GAUGG

Der Emile-Béthouart-Steg, der St. Nikolaus mit der Innenstadt und dem Saggen verbindet, wird ab Ende September saniert – bleibt währenddessen allerdings begeh- und befahrbar.



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Der September hält zwei Baustellenabschlüsse bereit. Zum einen wird die umfangreiche Baustelle in der Anichstraße nach knapp drei Monaten bis Freitag, 6. September, abgeschlossen. Seit Anfang Juni wurden im dortigen Bereich sowie in der Bürgerstraße in vier Abschnitten die stark beanspruchten Gleisanlagen erneuert. Im Zuge dessen wurden auch Wasser-, Gas- und Stromleitungen getauscht, um die Versorgung der AnrainerInnen für Jahrzehnte zu sichern.

Zum anderen konnten die Arbeiten in der Kaiserjägerstraße schneller als geplant abgewickelt werden, sodass der Straßenzug in beiden Fahrtrichtungen bereits zum Schulbeginn am 6. September wieder für den Verkehr freigegeben wird. In Zusammenarbeit von Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), TIGAS und Stadt Innsbruck wurden zwischen Kapuzinergasse und Martin-Luther-Platz seit Mai 2018 Arbeiten an den Wasser-, Strom-, Kanal, Gas- und Fernwärmeleitungen durchgeführt.

Spuren des Alters

Aufgrund des hohen Alters der Leitungen erneuert die IKB in der Josef-Hirn-Straße Kanal- und Wasserleitungen. Im Zuge dessen tauscht die TIGAS Gasleitungen aus. Während der Bauarbeiten, die bis Ende November dauern, kann der Verkehr am Herzog-Sigmund-Ufer nur über die Universitätsbrücke (Blasius-Hueber-Straße) Richtung Norden ausfahren. Die Zu- und Abfahrt für AnrainerInnen ist möglich, die Gehsteige sind frei.

Ab Herbst werden außerdem die Pfeilerfundamente des Emile-Béthouart-Steges saniert. Diese liegen teilweise frei und müssen gesichert werden. Die erste Bauphase startet am Montag, 30. September, am orografisch linken Innufer, also in St. Nikolaus, und wird voraussichtlich im Jänner 2020 abgeschlossen. Anschließend werden die Bauarbeiten in einer zweiten Phase am orografisch rechten Ufer fortgesetzt. Die Sanierung dauert bis Mai 2020. Der Steg ist während der gesamten Bauzeit benutzbar. Der Rad- und Fußwegverkehr wird lokal umgeleitet. AA





Als in Innsbruck die Sirenen heulten

Vor 75 Jahren begann für Innsbruck im Zweiten Weltkrieg die intensive Phase des Bombenkrieges. Zum Schutz vor Luftangriffen wurden in den Monaten zuvor zahlreiche Maßnahmen ergriffen.

von Michael Svehla

Die Innsbrucker Bevölkerung erlebte mit den beiden Luftangriffen auf ihre Heimatstadt im Dezember 1943 erstmals selbst und hautnah die Gräuel und Auswirkungen der Bomben. Sie blieb jedoch für die nächsten zehn Monate – mit Ausnahme eines Angriffes im Juni 1944 – von weiteren verschont. Diese relativ ruhige Periode wurde für verschiedene Schutz- und Evakuierungsmaßnahmen intensiv genutzt. Das war auch gut so, denn mit dem vierten Angriff am 20. Oktober 1944 begann die eigentliche und intensive Bombardierung Innsbrucks: Nicht weniger als 19 Luftanschläge erfolgten innerhalb der nächsten sieben Monate, insgesamt 97 Fliegeralarme zwangen die Bevölkerung zu jeder Tages- und Nachtzeit und oft über Stunden in die Luftschutzkeller und Stollen.

Zu den bedeutsamsten Maßnahmen zählten die Evakuierung von Kindern, der Schutz der Bevölkerung und die Sicherung historischer Denkmäler.

Kinderlandverschickung

Ab Anfang Februar 1944 wurden die SchülerInnen der Jahrgänge 1926/27 bis 1933/34 klassenweise in möglichst luftschutzsichere Orte Tirols verlegt. Sie verblieben dort zumeist bis kurz vor Kriegsende. Betroffen von dieser Maßnahme waren alle Kinder von der vierten Volksschulklasse bis zu den sechsten und siebten Klassen der Mittelschule. Als Unterkünfte dienten Gasthäuser, Hotels und Pensionen. Neben den ersten bis dritten Klassen aller Volksschulen – diese Kinder waren noch zu klein und unselbstständig – mussten auch die SchülerInnen der Staatsgewerbeschule und Fachschulen in der Stadt ausharren. Letztere wurden aufgrund ihres praktischen Fachwissens häufig zu Aufräumungsarbeiten nach den Bombenangriffen hinzugezogen.

Insgesamt 22 Luftangriffe musste die Landeshauptstadt Innsbruck während des Zweiten Weltkrieges über sich ergehen lassen.



Sicherung von Denkmälern

Für besonders bedeutende Denkmäler wurden spezielle Schutzmaßnahmen ergriffen. Das Grabmal Kaiser Maximilians I. in der Innsbrucker Hofkirche erhielt eine Holzverschalung und eine eng daran anliegende Ziegelmauer, die zwischen 70 und 150 Zentimeter dick war. Die „Schwarzen Mander" wurden in einer einzigartigen Rettungsaktion in einen Felsenkeller der Brauerei Kundl evakuiert. Ab 25. Dezember 1943 wurden täglich zwei Bronzestatuen verfrachtet. Der



© R. SOUKOPF

Weiße Kreise in einem schwarzen Rechteck, wie hier in der Erzherzog-Friedrich-Straße 17, erinnern noch heute an die öffentlichen Luftschutzräume während des Zweiten Weltkrieges.

Mehr zum Thema:

Michael Svehla
Als in Innsbruck die Sirenen heulten. Luftangriffe 1943–1945
Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge 67
Innsbruck: Universitätsverlag Wagner, 2018

Transport war aufwendig, und für eine Fahrt benötigte man rund sechs Stunden. Am 20. Jänner 1944 war der Abtransport der überlebensgroßen Figuren beendet.
Das Goldene Dachl erhielt eine 64 Zentimeter dicke Ziegelmauer als Absicherung gegen Bombenschäden. Als Splitterschutz erfüllte diese Maßnahme jedenfalls ihre Zwecke, wie zeitgenössische Aufnahmen beweisen: So erhielt das direkt angrenzende Gasthaus „Goldenes Dachl" einen Volltreffer, ebenso das Winkler- und Kapfererhaus an der Ecke Herzog-Friedrich-Straße und Riesengasse. Das Goldene Dachl blieb hingegen unbeschädigt.

Luftschutzbauten für die Bevölkerung

Eiligst wurde im Jänner 1944 mit dem Bau der Luftschutzstollen begonnen. Aufgrund des Arbeitskräftemangels griff man hauptsächlich auf ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus dem Arbeitslager Reichenau zurück. In Windeseile trieb man Stollen nördlich und südlich der Stadt in die Felsen. Insgesamt errichtete man 21 Stollen, die heute großteils noch zu sehen sind. Einer der interessantesten dürfte jener im Bereich der sogenannten „Peterlongo-Kurve" neben der Ferrari-Wiese sein, der eigens für die Gauleitung angelegt worden war. Aufgrund der enormen Dimensionen konnte dieser nicht mehr fertiggestellt werden. Ein Zeitzeuge erinnert sich noch an die Aufenthalte in den Luftschutzstollen: „Der Großteil der Menschen hat sich unterhalten, die wenigsten haben sich gefürchtet. Wenn der Alarm vorüber war und man wieder hinausgehen durfte, war man zuallererst einmal froh, wieder frische Luft atmen zu können, weil diese im Stollen schon sehr verbraucht war, die Luft ist ja da drinnen richtiggehend ‚gestanden'. Im Stollen waren sehr schmale Gänge, teilweise mit Ziegeln ausgebaut, teilweise noch roh in die Felsen gehauen. Ich bin nie ganz nach hinten gegangen, weil mir dies zu unheimlich war und die Luft auch weiter hinten immer schlechter wurde. An der Stollentür stand eine Amtsperson, die darauf achten musste, dass niemand unerlaubt und frühzeitig den Stollen verlassen würde. Die Entwarnung wurde durch diese Amtsperson nach innen verlautbart."
Für alle jene Personen, die sich bei einem Fliegeralarm unterwegs auf Straßen, Plätzen oder in Verkehrsmitteln befanden, wurden öffentliche Luftschutzräume eingerichtet, die mit einem besonderen Symbol gekennzeichnet waren: ein großer weißer Kreis in einem schwarzen Rechteck. Noch heute kann man beispielsweise am Eckgebäude Erzherzog-Eugen-Straße 17 ein solches Mahnmal aus dieser Zeit entdecken.

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Almabtrieb von der Höttinger Alm. Der Bildstock besteht nicht mehr. Postkarte undatiert

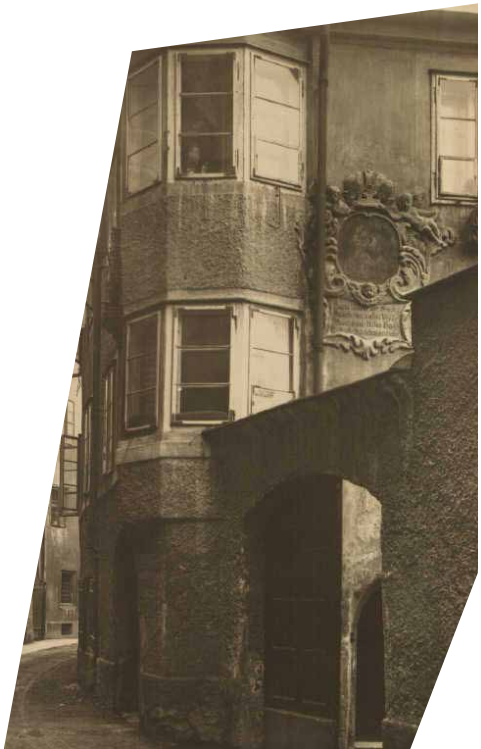
Innsbruck vor 100 Jahren

von Daniela Manna

6. September 1919

Junge Herren. Glück bei den Damen haben Sie nur als flotter, wirklich eleganter Tänzer! – Melden Sie sich noch HEUTE zu den Spezialkursen des Instituts L. SCHWOTT Büro Anichst. 1/Mezz., Anmeldungen beim Direktor Rolf Bergen.

Kiebachgasse: Ehemalige Normalschule und evangelische Kirche. Postkarte von 1927



9. September 1919

Der Innsbrucker Hofgarten ist heuer, seit er durch die Freigabe des sogenannten Kammergartens an Größe und Schönheit erheblich gewonnen hat, mehr als je der beliebteste Sammelpunkt aller jener, die sich nach frischem Grün und staubfreier Luft sehnen: ein willkommener, weil billiger und bequemer Sommerfrischeersatz. Der Aufenthalt in dem schönen Garten ist um so angenehmer, als sein Gärtner in sehr anerkennenswerter Weise besonderen Ehrgeiz daran zu setzen scheint, nichts zu vernachlässigen, sondern die Wege und Anlagen, Blumenbeete und Rasenflächen möglichst sorgfältig zu hegen und sauber zu halten. Möge sich dafür das Publikum wenigstens dadurch dankbar erweisen, daß es auch seinerseits bedacht ist, die Anlagen zu schonen und Wege und Bänke reinzuhalten.

15. September 1919

Der Alkohol. Am Freitag abends fiel in der Kiebachgasse ein 76 Jahre altes Weiblein zusammen. Irgend eine „gute Seele" hatte der Greisin so viel Wein gegeben, daß das Gehwerk versagte und dieselbe im Rettungswagen nach Hötting geschafft werden mußte.

17. September 1919

Heirat. Intelligenter junger Mann, fesche Erscheinung, mit edlem Charakter, möchte sich mit vermögendem Fräulein, Witwe bevorzugt, aber nicht über 35 Jahre, nur unter gegenseitigem Verständnis auf eine glückliche Zukunft verehelichen. Meinerseits späteres Vermögen sichergestellt. Lichtbild erwünscht. Unter „Fortuna 2961" an die Verm. 8.

17. September 1919

Verbot der Bierausfuhr aus Tirol. Die Bierausfuhr aus Tirol wurde, wie das Landeswirtschaftsamt mitteilt, mit Rücksicht auf den unterdeckten Landesbedarf verboten. Der Verkehr innerhalb Tirols bleibt frei.

18. September 1919

Innsbrucker Butterskandal. Es wird uns geschrieben: Vier Wochen sind bereits verstrichen, ohne daß die unteren Schichten der Bevölkerung die ihr gebüh-

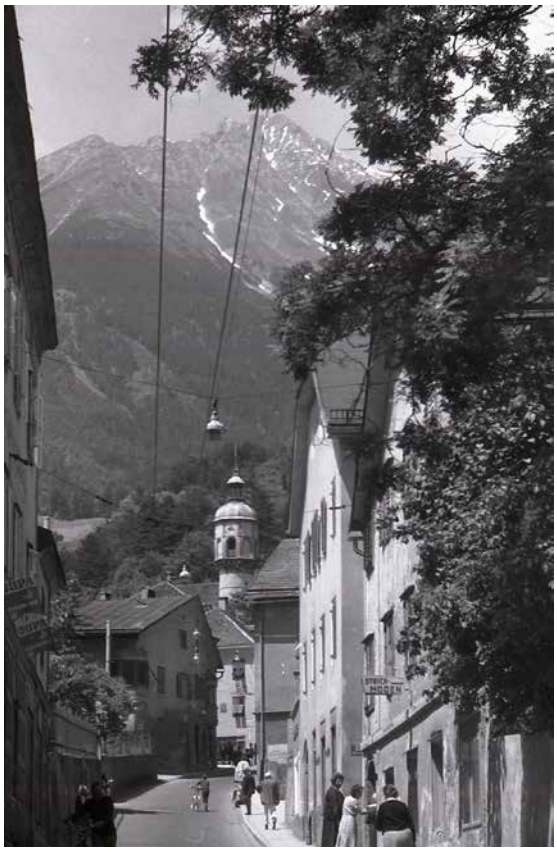
rende geringfügige Kopfquote von 6 Deka Butter erhalten hätten. Die laufende fünfte Woche werden wir abermals der Butter beraubt; denn das teure Oel steht für uns zum Kaufe bereit. Wiederholt ist in diesem Blatte die Frage aufgeworfen worden: „Wohin kommt die angelieferte Butter?" Allein die maßgebenden Kreise hüllten sich in tiefes Schweigen. Nun keine Antwort ist auch eine Antwort. Mögen jene Kreise unsere Geduld nicht länger mißbrauchen. [...]

23. September 1919

Almabtrieb. Am Samstag erfolgte der Viehabtrieb von der Höttinger Alm. Zum erstenmale seit Jahren sah man wieder einen Almabtrieb nach altem Tiroler Brauche. Kühe und Jungvieh waren bekränzt und trugen mannigfachen Schmuck, nur der Senner verschmähte die ländlich-sittliche Tracht seines Standes und schritt im „Stadtgwandl" hierher.

26. September 1919

Radfahren verboten! Aus Höttinger Radfahrerkreisen werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Wer das zweifelhafte Vergnügen hat, ein Fahrrad zu besitzen, der hebt sicher den sehr berechtigten Wunsch, damit auch fahren zu können; in der Regel kann er das auch. Hat er aber in Hötting etwas zu tun, so lasse er sein Vehikel schön zuhause und gehe zu Fuß, denn dort steht am Anfang und am Ende jeder Straße groß und deutlich: „Radfahren verboten!" Das Radfahrverbot für die steil abwärts führenden Straßen, wie z. B. die schmale Höttingergasse, in welcher besonders zur Mittagszeit der Verkehr rege ist, kann und wird man aus Sicherheitsgründen gerne gelten lassen. Wozu aber das Verbot für alle anderen Straßen? Fährt man wo immer, so kommt der Wachmann mit gezücktem Bleistift. Um sachlich zu sein: es wäre sicher niemand gefährdet, wenn man das Verbot für die ebenen und für die Straßen mit unbedeutenden Steigungen aufheben würde, zumal sich doch fast überall Gehsteige befinden und von Fall zu Fall wird sich gewiß jeder halbwegs geübte Radfahrer durch eine zwei- bis dreiköpfige „Menschenmenge" drängen können.



Hötting: Ein Mann schiebt sein Fahrrad auf der Straße. Foto vom 18. Juni 1963

29. September 1919

Ein unverhofftes Wiedersehen. Der Frau M. Sch. ist auf der Fahrt nach Kufstein in Wörgl ihr auf 150 Kronen bewerteter Hut abhanden gekommen. Schon hatte die mittlerweile nach Innsbruck gekommene Frau auf eine Wiedererlangung des Hutes nicht mehr gehofft, als sie diesen ganz unvermutet bei einem Spaziergange auf dem Kopfe einer Frau bemerkte. Sie wurde befragt und sagte, daß sie den Hut von ihrer Schwester geschenkt bekam. Die Schwester gab dies zu. Sie habe den Hut in Wörgl gefunden, dies auch gemeldet, aber niemand habe auf ihre Worte geachtet. Es wurde festgestellt, daß die Frau nicht ganz normal ist.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 7. September

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 8. September

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 14. September

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.:+43 512 285777

Amras-Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 15. September

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 21. September

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 22. September

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 28. September

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 29. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Zahnärzte

jeweils 09.00–11.00 Uhr

Sa./So., 7./8. September

Dr. med. univ. Peter Scharrer,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Sa./So., 14./15. September

Dr.in med. univ. Marlis Schmid,
Maria-Theresien-Straße 38,
Tel.: +43 512 589900

Sa./So., 21./22. September

Dr. med. dent. Thomas Schmielau, Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Sa./So., 28./29. September

Dr.in med. univ. Franziska Vescoli-Toifl, Museumstraße 32,
Tel.: +43 512 562022

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere in der Stadt Innsbruck erreichbar unter der
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Im Oktober in „Innsbruck informiert"

350 Jahre Universität Innsbruck: Die Universität Innsbruck ist das Flaggschiff der Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt. Zum 350-Jahr-Jubiläum wird dem Universitätsstandort Innsbruck ein Schwerpunkt gewidmet.

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2019
Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. September 2019

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit:
Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Andrea Dullnigg, BA (AD), Michael Freinhofer (MF), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, MSc. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), René Soukopf (RS), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Dr.in Mag.ª Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialkräfte:** Fabian Gaugg (FG), Olivia Kofler (OK), Julia Schranzhofer (JS) · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** Shutterstock.com

IKB Eins für alle.

www.ikb.at/einfestfueralle

Ein Fest für alle.

Samstag, 7. September 2019, 13.00 bis 19.00 Uhr,
Baggersee Roßau

Gratis-IVB-Shuttle ab 11.30 Uhr

auf der Route Hauptbahnhof – Olympiaworld P+R – Baggersee und retour



Familienfest am Baggersee



Große Fahrzeugschau



Führungen



Die IKB-Welt spielerisch erleben

LIVE ON STAGE



Herbert & Mimi
13.00 Uhr



Bluatschink
13.30 Uhr



Ina Regen
15.30 Uhr



Herbert Pixner Projekt
17.15 Uhr

Wir feiern 25 Jahre IKB – feiern Sie mit. Eintritt frei!

JOBS MIT AUSSICHTEN





Wir bieten:

- Mitarbeiter-Treuebonus
- Umfangreiche Aus- und Weiterbildungen
- Betriebsrats-Aktionen
- Sofortrabatt bei HERVIS
- Beitrag zur Mittagsverpflegung
- Vergünstigte Konditionen beim SPAR-eigenen Versicherungsdienst
- Die Sicherheit & Weiterentwicklungsmöglichkeiten eines wachsenden Unternehmens.

„Wo wir gerne arbeiten? Das ist doch naheliegend.“

WIR SUCHEN
für Innsbruck & Umgebung

Feinkost-MitarbeiterInnen, MarktleiterInnen und StellvertreterInnen

- **Ab 9 h/Woche bis zu 38,5 h/Woche**
- **Ganzjahres- oder Saisonstellen und Samstagskräfte**
- **Gerne auch QuereinsteigerInnen - wir bilden Sie aus!**

Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Qualifikation und Ihrer Berufserfahrung. Das Mindestgehalt laut Kollektivvertrag beträgt auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung 1.634,- Euro brutto pro Monat. **Deutliche Überzahlung** je nach Qualifikation möglich!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Bei der zuständigen Gebietsleitung unter 0664/6259668

SPAR Österreichische Warenhandels-AG, Sekretariat,
SPAR-Straße 1, 6300 Wörgl

office.woergl@spar.at

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

Für weitere Informationen zu den offenen Stellen besuchen Sie uns auf **www.spar.at/karriere**

SPAR